

# UNSERE STADT

## STADTGEMEINDE STOCKERAU



Seite 6 **Bürgermeisterwechsel im Rathaus**

Seite 12 **Krankenhausübergabe**

**Abfallwirtschaftskalender zum Entnehmen**

Bürgermeister Helmut Loeb

# DIE SEBASTIANIKIRCHE

■ Seit 1529 ist ein Bürgerspital (in der Hauptstraße 54) bei der Ost-Einfahrt in den Markt Stockerau bekannt. 1634/35 wurde mit dem Bau eines neuen Spitals begonnen, weil das alte „verödet“ war. Das Bürgerspital diente vordringlich zur Unterbringung armer, alter Leute. Ein Bürgerspital gab es auch in Eggenburg, in Horn, in Zwettl, in Waidhofen und in Poysdorf.

**B**ei jedem Bürgerspital befand sich damals eine Kapelle. 1636 wurde die alte Kapelle besichtigt und vereinbart, eine neue aufzubauen. Am 2. März 1637 wurde der Baukontrakt für die neue Spitalskapelle zwischen den „Spitlherrn in Stockheraw“ und dem Maurermeister Martin Gimbs aus Lambach abgeschlossen. Am 9. Oktober 1639 wurde die Sebastiani-Kapelle durch den Passauer Offizial eingeweiht. 1652 wird eine Sebastiani-Bruderschaft erwähnt. Am 4. September 1675 wird der neue, beim Spital gelegene Friedhof durch den Tullner Weihbischof Jodok Höpfner geweiht. 1679 wurden während der Pestzeit „Isolierstationen“ beim Spital errichtet, der Acker neben dem Bürgerspital diente als Friedhof. Vom 24. August bis Ende Oktober starben in Stockerau 135 Personen.

Unmittelbarer Anlass zum Bau einer größeren Kirche mögen die Pestjahre gewesen sein. Vom 29. Juli 1689 bis zum 2. November 1690 wurde die Sebastianikirche „von Grund auf“ durch den Stockerauer Maurermeister Ulrich Mayerhofer neu erbaut. Stockerauer Geschäftsleute fanden beim Bau Verwendung. Es waren dies Maurer, Zimmerleute, Holzhändler, Fuhrleute, Schlosser, Eisler (Eisenwarenhändler), Seiler, Tischler, Binder, Glaser, Schmiede, Steinmetzmeister und Maler.

1784 wurde im Zuge der Klosteraufhebungen durch Josef II die Sebastianikirche gesperrt. Die Kirche und auch teilweise das Bürgerspital wurde der Militär-Monturs-Hauptkommission

für militärische Zwecke überlassen. Es wurden Wohnungen und Werkstätten daraus gemacht.

Das Kircheninnere wurde durch Dippelbäume in drei Etagen geteilt und als Werkstätten für die Büchsenmacher verwendet. 1798 kam die Kirche an das Kammeramt Stockerau, welches an der Turmfassade das Marktwappen anbringen ließ. Im Mai 1841 wurde das neue Bürgerspital in der Brodschildstraße 9 von den Pfründnern bezogen.

Am 23. September 1843 wurde mit Baumeister Stöger vereinbart, dass er das ganze alte Bürgerspital abtrage, weil es so baufällig war und an seiner Stelle eine neue Kaserne mit einem Doppeltrakt aufführe. Die Sebastianikirche blieb erhalten, obwohl sie schon Bauschäden zeigte.

Von 1870 bis 1872 diente die Kirche als Depot und Lagerraum. 1892 fand die Kirche wieder eine religiöse Verwendung. Sie wurde vom Stockerauer Baumeister Klobassa renoviert und für die Dauer von 50 Jahren an die evangelische Kirche vermietet. 1938 fand die evangelische Kirche jedoch einen Ersatz in der Schießstattgasse. Nach dem 6. November 1938 sollte die Sebastianikirche abgetragen werden. Ein Gutachten des „Amtes für Denkmalschutz“ in Wien, erklärte sie aber als „wertvolles Baudenkmal“.

So blieb die Sebastianikirche verschont und Stockerau als bedeutendes barockes Kulturdenkmal erhalten. Von 1941 bis heute wurde die Sebastianikir-



*Die Sebastianikirche im Zeichen der Zeit*

che wieder für profane Zwecke verwendet. Sie diente als Depot für die Stadtgemeinde und als Lagerraum für benachbarte Geschäftsleute. 1954 und 1980/81 wurde sie von der Stadtgemeinde restauriert. Im Jahr 1990 blickte die Kirche auf 300 Jahre bewegte Geschichte zurück. Das schöne, spätbarocke Kulturdenkmal hätte sich aber ein würdigeres Schicksal verdient.

Dr. Günter Sellinger



## Sehr geehrter Leser! Liebe Leserin!

Zum ersten Mal darf ich Sie von dieser Stelle aus begrüßen und ich tue dies mit Demut und Respekt aber auch mit einem gewissen Stolz.

Demut und Respekt habe ich vor den großartigen Leistungen meiner Vorgänger Josef Wondrak, Franz Blabolil und Leopold Richentzky. Sie haben Stockerau zu dem gemacht, was es heute ist – zu einer liebens- und lebenswerten Kleinstadt vor den Toren Wiens und ich bin mir der Verantwortung, die ich mit dem Bürgermeisteramt übernommen habe, bewusst.

Ein wenig stolz bin ich schon darauf, dass ich in die Fußstapfen so großer Bürgermeister unserer Stadt treten darf. Es ist gerade in Stockerau etwas besonderes, dieses Amt ausfüllen zu dürfen und ich möchte dies in enger Zusammenarbeit mit meinem Team, mit allen Fraktionen im Gemeinderat und vor allem mit Ihnen, der Bevölkerung unserer Stadt, tun.

Ich freue mich auf die vor uns liegenden Aufgaben und Herausforderungen und wir werden sie im Sinne unserer Stadt gemeinsam bewältigen.

Langsam neigt sich auch dieses so ereignisreiche Jahr 2006 seinem Ende zu. Damit ist es Zeit Danke zu sagen, Danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Stadtverwaltung, aber auch Danke an Sie, die Bevölkerung unserer Stadt. Durch Ihre Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen zeigen Sie immer wieder Ihr Interesse am Dialog mit den Verantwortlichen und an der Entwicklung Ihrer Heimatstadt.

Mein besonderer Dank gilt aber den vielen karitativen Organisationen und Vereinen, in denen freiwillig und ehrenamtlich für die Gemeinschaft großartige Leistungen erbracht werden, egal ob in der Jugend- oder Altenbetreuung auf dem Gebiet des Sports, der Kultur, der Gesundheit und Sicherheit oder auf sozialem Gebiet. Es ist ein schönes Gefühl für die Verantwortlichen zu wissen, dass trotz Wohlstandsgesellschaft die Freiwilligkeit in unserer Stadt nicht nur funktioniert, sondern auch einen großen Stellenwert hat.

Zu den bevorstehenden Feiertagen wünsche ich Ihnen liebe Leserin, geschätzter Leser alles erdenklich Gute und einige Stunden im Kreise Ihrer Familie oder Ihrer Freunde und für das Jahr 2007 vor allem Gesundheit!

Ihr

Helmut Laab  
Bürgermeister

## Inhalt

Die Sebastianikirche	2
Stadtratsmitglied/Gemeinderat	4
Pfarrer	5
Leopold Richentzky	6
Geschichte des Krankenhauses	12
Bürgermeister Helmut Laab	9
Konzert der Musikfreunde Stockerau	16
Pflegeheime	19
Tag der Offenen Tür	20
Mozarts Zauberflöte	21
Automobilmuseum	22
Attraktive Radrouten	25
Stockerau im Advent	26
WasWannWo	27
Humor	36
FF Stockerau	37
Polizei	39
15 Jahre Pscalina	41
Schützenkapelle Stockerau	44
Sportaerobic	47
1. Stockerauer Billardklub	49
Taekwondo Poomsae	50
Service-Teil	58

## Impressum

### Medieninhaber, Redaktion und Verlag:

Stadtgemeinde Stockerau,  
2000 Stockerau, Rathausplatz 1

### Herausgeber:

Bürgermeister Helmut Laab,  
2000 Stockerau, Rathausplatz 1

### Gestaltung und Druck:

Druckerei Bösmüller, 2000 Stockerau,  
Josef-Sandhofer-Straße 3,  
www.boesmueller.at

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

13. Dezember 2006

### Inseratenannahmeschluss:

12. Dezember 2006

## Über unsere Stadt immer informiert!



### Liebe Stockerauerinnen und Stockerauer!

Ich möchte Ihnen heute etwas über mein Ressort „Generationen, Familie und Soziales“ erzählen.

Beginnen wir mit den Jüngsten unserer Stadt. Wir haben in Stockerau vier Landeskindergärten und einen Privatkindergarten. In diesen Häusern werden 366 Kinder zwischen 7 Uhr und 16 Uhr betreut. Derzeit werden zwei Gruppen als heilpädagogische Integrationsgruppen mit je 15 Kindern geführt.

Die Kindergärtnerinnen werden vom Land Niederösterreich beschäftigt und finanziert. Jedes Haus hat auch seiner Gruppenanzahl entsprechend Helferinnen, die Gemeindebedienstete sind. Helferinnen haben einen großen Aufgabenbereich, vormittags unterstützen sie die Kindergärtnerinnen in der Gruppenarbeit, bereiten zwischenzeitlich das Mittagessen vor, nachmittags haben sie das Haus zu reinigen und für den nächsten Tag vorzubereiten. Wenn kein Ersatz für kranke Kindergärtnerinnen gestellt werden kann, sind es die Helferinnen, die einen Notbetrieb mit bis zu 28 Kindern aufrecht erhalten. Ich möchte mich heute einmal

bei diesen unauffälligen Helferinnen bedanken, denn viele Menschen sind der Meinung, sie kommen nur zum Spielen.

Der Privatkindergarten Kunterbunt führt eine Kleinkindergruppe ab 1 1/2 Jahren und betreut Kinder nach der Schule. Auch beim Hilfswerk werden Kinder in einem Hortbetrieb betreut.

Sie sehen also, für unsere Jüngsten ist gut gesorgt. Im Jahr 2007/2008 wird es noch besser werden, da wir das Erdgeschoß des ehemaligen Kolomansheimes in einen dreigruppigen Kindergarten umbauen werden.

Ich habe auch mit Herrn Eder vom Städtischen Bauhof eine Begehung der öffentlichen Kinderspielplätze unserer Stadt durchgeführt. Dabei konnte ich feststellen, dass diese grundsätzlich gut in Schuss sind, bei einigen aber noch einige Spielgeräte ergänzt werden könnten. Leider kommt es bei den Plätzen neben der Feuerwehrzentrale und beim Stadtpark immer wieder zu Vandalismus. Mit viel Geld muss hier wieder der Zustand hergestellt werden, der vorher mutwillig kaputt gemacht wurde. Hier werden wir versuchen durch

vermehrte Kontrollen die Situation in den Griff zu bekommen.

Es wurde auch ein Projekt „Abenteuerspielplatz Senningbach an mich heranzutragen. Ich werde mich bemühen etwaige Planungskosten und auch die Finanzierung in das Budget 2007 zu bekommen.

Auch der Spielplatz neben dem Feuerwehrhaus in Unterzögersdorf wird im kommenden Jahr modernisiert und mit einigen neuen Geräten vor allem für Kleinkinder ausgestattet werden. Für unsere Jugend gibt es in Stockerau an die 80 Vereine und das Projekt Jugendzentrum muss angegangen werden. Wir wollen aber kein Haus bauen, das nicht angenommen wird und müssen daher vorerst den Weg der kleinen Schritte einschlagen. Ich habe diese Aufgabe in jüngere Hände gelegt und versuche nur koordinierend zu wirken.

Bei den Familien steht die Wohnungssuche im Vordergrund. Wir haben durchschnittlich 160 bis 180 Wohnungssuchende im Jahr und nur ca. 40 Wohnungen zu vergeben. Bei der Vergabe steht mir ein gutes Team zur Seite und die Vorschläge des

Wohnungsausschusses werden dann vom Stadtrat beschlossen.

Nun zum Sozialwesen in unserer Stadt. Es gibt leider viele Menschen, denen es nicht gut geht und die unserer Hilfe bedürfen. Gott sei Dank gibt es Hilfsorganisationen, Vereine und liebe Menschen, die mithelfen, die Not etwas zu lindern. Die Stadtgemeinde trägt über diverse Einrichtungen und Fonds das ihre dazu bei.

Meine Damen und Herren, Weihnachten steht vor der Tür – viele von uns leben im Überfluss und wissen gar nicht, was noch geschenkt werden soll. Vielleicht können Sie heuer Ihre Geldbörse öffnen und einer in Not geratenen Familie eine Freude machen oder Sie unterstützen einen Verein, damit er Ihre Hilfe weiterleitet. **HELFEN SIE HELFEN!**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes und Glückliches Neues Jahr.

Ihre

Elfi Eisler  
Stadträtin für Generationen,  
Wohnungen und Soziales

# WEIHNACHTEN - OH MEI!



Was hab ich nicht schon alles gehört, wenn ich gefragt habe, ob man sich schon auf Weihnachten freut: "Oh mei, eine Hetzerei wird es wieder werden; froh bin ich wenn es wieder vorbei ist! Das viele Beschenken sollte man abschaffen, das hat doch nichts mit Weihnachten zu tun!"

Was wirklich aber etwas mit Weihnachten zu tun hat, sagen die meisten auch nicht. Ja damals, nach dem Krieg, da konnte man sich noch über Kleinigkeiten freuen, da haben wir alle nichts gehabt; aber heute? Es hat ja jeder alles; womit kann man heute noch jemand wirklich eine Freude machen?

Vor lauter Geschäftigkeit und Hektik in der stillsten Zeit des Jahres übersehen wir, dass es auch heute Leute gibt, die Hilfe brauchen. Die große Aktion "Licht ins Dunkel" gibt allen eine Möglichkeit, hilfsbedürftigen Menschen wirklich eine Freude zu machen. Viele soziale Vereine laden zu ihren Veranstaltungen ein, verkaufen Basteleien, Punsch

und Bratwürste; kann sein, dass jemand das alles schon zu viel wird - aber wird dadurch nicht auch vielen Menschen geholfen? In den christlichen Kirchen wird in der Weihnachtsnacht die Botschaft von der Menschwerdung Gottes verlesen. Das ist kein Märchen, keine alte Sage, die die Herzen rührt, sondern diese Botschaft soll jedes Jahr neu verwirklicht werden. Jeder in unserer Stadt sollte zu Weihnachten ein Zeichen der Liebe erfahren und so spüren, dass Gott ihn nicht vergessen hat.

Da gibt es Kinder und Jugendliche, die gerne erleben würden, dass ihre Eltern Zeit für sie haben zu einem gemeinsamen Spiel oder Gespräch; da gibt es einsame alte Menschen, die dankbar und glücklich sind, wenn man ihnen eine halbe Stunde Zeit schenkt und mit ihnen plaudert; vielleicht wartet in einem der Pflegeheime jemand schon

länger auf einen Besuch, zu dem man bisher nie Zeit gehabt hat. Diese Geschenke kosten kaum Geld und sind doch so wertvoll.

Genauso möchte ich allen empfehlen: Lassen sie sich beschenken! Man kann nicht alles selber machen und nicht alles kaufen. Das aufbauende Wort, das mir weiterhilft, wenn es mir schlecht geht, kann ich mir nicht selber sagen. Ich muss es mir zusagen lassen. Wir dürfen alle zu Weihnachten etwas erwarten - vielleicht nicht von den Menschen, aber sicher von Gott. Diese Erfahrung möchte ich Ihnen wünschen: Gott liebt mich, er ist für mich Mensch geworden.

Allen Stockerauerinnen und Stockerauern ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer

Karl Pichelbauer

## DER UNBEKANNTE GEBURTSTAG VON JESUS

Der Geburtstag von Jesus ist eigentlich unbekannt. In alten Aufzeichnungen ist vom 20. Mai zu lesen, andere Quellen sprechen vom 6. Januar („Fest der Erscheinung des Herrn“). Der 25. Dezember als Tag an dem wir heute Weihnachten feiern, wurde von den Römern im Jahr 354 festgelegt. Dieser Tag war lange Zeit der Feiertag der als Götter verehrten römischen Kaiser. In den germanischen Religionen gehörte dieses Datum zu den „12 heiligen Nächten der Sonnenwende“. Von dort stammt auch der deutsche Namen „Weihnachten“, abgeleitet von "ze wihen nahten". Die Christen waren überzeugt davon, dass Jesus die "wahre Sonne ist", weswegen dieser Tag als Weihnachtstermin festgesetzt wurde.



Im Namen des Gemeinderates und der Mitarbeiter der Stadtgemeinde Korneuburg erfülle ich die traurige Pflicht mitzuteilen, dass Herr

**Vizebürgermeister  
Dr. Anton Wladar**

am Freitag, dem 17. November 2006, nach kurzem Leiden, im 63. Lebensjahr verstorben ist.

Der Verstorbene war seit 1973 Mitglied des Gemeinderates, seit 1980 Stadtrat und seit 1985 Vizebürgermeister.

Wir trauern um einen Menschen, der sich über drei Jahrzehnte lang mit unermüdlichem Einsatz und großem Engagement für die Stadtgemeinde und die Korneuburger Bevölkerung eingesetzt hat.

Die öffentliche Trauersitzung des Gemeinderates findet am Montag, dem 27. November 2006, um 17 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses Korneuburg statt.

**Wolfgang Peterl**  
Bürgermeister

Wir bitten von Kranz- und Blumenspenden abzusehen und den dafür vorgesehenen Beitrag für bedürftige Patienten an das Humana Klinikum, Konto 0000-016311, Sparkasse Korneuburg, BLZ 20227, zu überweisen.



# LEOPOLD RICHENTZKY

## BÜRGERMEISTER DER STADT STOCKERAU

### 20. APRIL 1979 BIS 31. OKTOBER 2006

■ „Sicherlich werden Sie mir nachsichtig sein, dass ich bei meinen ersten Worten als Bürgermeister ein bisschen aufgeregter bin. Es ist ja sicher so, dass solche im Leben eines Menschen nicht sehr oft vorkommen, obwohl ja alle fünf Jahre Gemeinderatswahlen sind, aber man wird ja doch nur einmal das erste Mal angelobt.“

**M**it diesen Worten begann Bürgermeister Leopold Richentzky am 20. April 1979 seine erste Rede als neu gewählter Bürgermeister vor dem Gemeinderat.

Und weiter ist dem Protokoll zu entnehmen:

„Ich möchte an die Spitze meiner Ausführungen die Zusammenarbeit stellen, die es in Stockerau gibt und immer gegeben hat. Ich bin der felsenfesten Überzeugung, dass mein Wille vorhanden ist, mit allen Parteien hier im Gemeinderat zusammenzuarbeiten. Doch vor allem möchte ich eines

herausstreichen: ich möchte als Bürgermeister vor allem aber auch die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung unserer Stadt suchen und natürlich auch intensivieren. Ich bin der festen Überzeugung, dass die wirksamste Politik für eine Stadt dann gegeben ist, wenn wir versuchen, die

Probleme gemeinsam zu lösen.“ „Meine Vorgänger waren stets bestrebt, Gemeindepolitik für alle Bevölkerungsgruppen unserer Stadt zu machen. Bürgermeister Blabolil hat in seiner Amtszeit ein Rieseneinvestitionsprogramm von einigen hundert Millionen Schillingen durchgezogen.



Altbürgermeister Franz Blabolil gratuliert dem neugewählten Bürgermeister Leopold Richentzky im April 1979 zum Amtsantritt;  
linkes Bild: Die letzte Pressekonferenz nach 27,5 Jahren. Zwischen diesen beiden Bildern liegen 10.056 Tage Amtszeit, in denen für Stockerau viel bewegt wurde.

Einige dieser Investitionen werden noch folgende Generationen betreffen. Eine der schwierigsten Aufgaben von der Kostenseite her wird sicherlich in Zukunft unser Krankenhauszubau sein. Wenn wir dieses Gebäude fertig haben, können wir mit Stolz behaupten, dass wir eine der wenigen Städte Niederösterreichs sind, in der die Infrastruktur auf kommunaler Ebene bis zu diesem Zeitpunkt ein Höchstausmaß erreicht hat. Wir werden uns in Kürze zusammensetzen, um eine Prioritätenliste zu erstellen, wie wir uns gemeinsam die Bewältigung der kommenden Achtzigerjahre vorstellen. In diesem Sinne wünsche ich mir für die Zukunft eine sachliche ob-

jektive Arbeit im Sinne unserer Heimatstadt Stockerau um das bestmögliche für unsere Bevölkerung und somit für unsere Stadt herauszuholen zu können.“ Soweit die ehrgeizige Antrittsrede eines der jüngsten Bürgermeister Österreichs im Jahr 1979. 10.056 Tage Amtszeit Leopold Richentzky sind seit her vergangen und die Worte von damals sind aktuell wie eh und je. Leopold Richentzky wurde am 17. November 1946 in Stockerau geboren. Nach der Schule trat er eine Lehre bei der Fa. Heid im Bereich Maschinenbau an und war anschließend 9 Jahre im technischen Büro als Angestellter tätig. Es folgten Jahre bei der Kor-

neburger Schiffswerft als stellvertretender Leiter der Investitionsabteilung sowie als Leiter des Arbeitssicherheitsdienstes. Seit 20. April 1979 war er hauptberuflich Bürgermeister der Stadt Stockerau. Privat ist Bürgermeister Richentzky verheiratet hat eine Tochter und zwei Enkelkinder.

27,5 Jahre Bürgermeister Leopold Richentzky bedeuten kontinuierlichen Aufstieg der Stadt Stockerau zur größten Stadt des Weinviertels. 27,5 Jahre stand unser Stadtoberhaupt Leopold Richentzky einem kompetenten Team vor, dem es gelang, für Stockerau unzählige wichtige Projekte umzusetzen. Oftmals mit viel Fingerspitzengefühl, stellte er die Weichen, um die Lebensqualität der Stockerauerinnen und Stockerauer zu erhöhen. Er war letztendlich für eine große Zahl an Erneuerungen verantwortlich, die wir alle schätzen lernten.

Nach so langer Zeit wäre es natürlich verlockend, Resümee zu ziehen, die zahlreichen Maßnahmen und Bauwerke aufzuzählen, die in der Ära Richentzky geplant und umgesetzt wurden. Die Stadt ist ein moderner Kommunalbetrieb geworden, die die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellt.

In seinem letzten Interview Ende Oktober 2006 hat es Bürgermeister Richentzky abgelehnt, eine solche Bewertung vorzunehmen. „Jeder Bürger setzt andere Prioritäten“, sagte er und zeigte damit noch einmal sein Einfühlungsvermögen in die Sicht der Bürgerinnen und Bürger. Stolz ist er aller-

dings darauf, dass in jedem Bereich etwas für die Menschen in Stockerau getan werden konnte. Für die Kinder wurden Kindergärten neu errichtet bzw. modernisiert und ausgebaut. An den Schulen wurden immer wieder Modernisierungen vorgenommen. Gemeinsam mit Jugendlichen wurde das Konzept für den Skaterplatz entwickelt und auch umgesetzt. Im Jahr 2005 wurde mit der Projektstudie „Jugend im Zentrum“, die gemeinsam mit einer Fachhochschule durchgeführt wurde, die Diskussion um ein Jugendzentrum in Stockerau eröffnet. Moderne Sportstätten stehen heute ebenso zur Verfügung wie beispielsweise mit der Wellness-Oase zeitgemäße Freizeiteinrichtungen. Für die ältere Generation gibt es das Franz-Blabolil-Klubheim – übrigens das erste neugewählte Bürgermeister Leopold Richentzky eröffnen durfte. Ein besonderes Herzensanliegen war für Bürgermeister Richentzky der Umbau des alten Krankenhausgebäudes in ein modernes, zeitgemäßes Pflegeheim, in dem Stockerauerinnen und Stockerauer, die ein Leben lang in ihrer Stadt gelebt hatten, auch ihren Lebensabend in ihrer Heimatstadt verbringen können.

Im großen Bereich Umwelt sind vor allem das Naturschutzgebiet Stockerauer Au und der Beitritt zum Klimabündnis zu nennen. Bürgermeister Richentzky war aber gerade in diesem Bereich modernen umweltorientierten technischen Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen.

Die biologische Kläranlage wurde ausgebaut, ebenso die Kanalisation, die Fernwärmeversorgung des Stadtgebietes thematisiert, die Windkraftanlagen unterstützt und die mechanisch-biologische Abfallbehandlung im Gemeinderat beschlossen. Richtungweisend war auch die Einführung der gemeindeeigenen Kompostierung im Jahre 1989.

Die Stadt hat sich entwickelt – ob Gewerbegebiete oder Siedlungsgebiete, die Erstellung eines Verkehrskonzeptes, der Ausbau der A 22, die Neugestaltung des Sparkassaplatzes oder der Bau des Parkdecks, immer standen Lebensqualität für die Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner für Bürgermeister Richentzky an erster Stelle.

Und dann ist da noch der große Bereich der Kultur. Da war es Bürgermeister Richentzky immer wichtig, dass Kultur und kulturelle Einrichtungen nicht nur für eine elitäre Gruppe zur Verfügung stehen sollen. Eine breite Ausnützung des reichhaltigen kulturellen Angebotes ob als Konsument oder selbst als Künstler war ihm wichtig. Das Belvedereschlössel wurde von einer „Ratzenburg“ zu einem ansprechenden Kulturzentrum umgestaltet, das heute von jedermann zu moderaten Preisen gemietet werden kann. Mit dem Z 2000 wurde eine Kulturstätte von überregionaler Bedeutung geschaffen, die auch von Schulen genutzt werden kann – damit auch unsere Jüngsten einmal auf den Brettern stehen können, „die die Welt be-



Die Stockerauer Au wurde über Initiative von Bürgermeister Richentzky 1993 zum Naturschutzgebiet, v.l.n.r. Vizebürgermeister a.D. Kurt Stuhr, LR a.D. Ewald Wagner, Dr. Hannes Bauer, Bürgermeister Leopold Richentzky, GR Mag. Andreas Straka



Das Veranstaltungszentrum Z 2000 bietet in verschiedenen Räumen bis zu 1.000 Personen Platz, es wurde am Nationalfeiertag 1999 der Bevölkerung vorgestellt

deuten“. Die Stockerauer Festspiele, unter Intendant Jürgen Wilke, dem klassischen Theater verschrieben, wandelten sich unter Intendant Alfons Haider zu einem modernen Open-Air-Festival mit Musical-Schwerpunkt, der jährlich

tausende Menschen nach Stockerau zieht.

Internationale Kontakte hatte die Stadt Stockerau unter Bürgermeister Richentzky gleich auf mehreren Ebenen. Zum einen mit der Lenaugesellschaft, die gerade vor der Wende, die

Möglichkeit auch zu humanitärer Hilfe in den Staaten des früheren Ostblocks bot, zum anderen durch die Städtepartnerschaften mit Andernach am Rhein (Deutschland), Baranowitschi (Weißrussland) und Mosonmagyaróvár (Un-



Hautnah am Geschehen - Bürgermeister Richentzky verschaffte sich selbst ein Bild über die Hochwassersituation in der Stockerauer Au im Jahr 2002



Erst kürzlich konnte Bürgermeister Richentzky dem Intendanten des Open-Air-Festivals Stockerau für seine Verdienst die Goldenen Ehrennadel der Stadt Stockerau überreichen

garn). Zu allen drei Städten gibt es nach wie vor freundschaftliche Beziehungen und Bürgermeister Richentzky konnte auch persönliche Freundschaften knüpfen. In einer so langen Amtszeit gibt es natürlich auch

schwierige Zeiten und unangenehme Ereignisse. Eine der schlimmsten Entwicklungen war für Bürgermeister Richentzky das Schließen der Fa. Heid AG, das rund 1.000 Menschen arbeitslos gemacht hat. Die Sorge um das Krankenhaus

am Standort Stockerau und vor allem dessen Finanzierung begleitete, wenn man die Antrittsrede 1979 betrachtet, die gesamte Amtszeit; durchaus aber auch mit erfreulichen Momenten, als etwa 1991 das neue Krankenhaus eröffnet wer-

den konnte. Aber auch die Hochwasserkatastrophe des Jahres 2002 und der Großbrand auf dem Betriebsgelände der Fa. ABS im Jahr 2006 waren schmerzliche Erfahrungen nicht nur für den Bürgermeister sondern vor allem auch für den Menschen Leopold Richentzky.

Die letzten Jahre waren hauptsächlich aufgrund der gestiegenen Kosten für das Gesundheitswesen von einer schwierigen finanziellen Lage der Stadt gekennzeichnet, die nur noch wenig Gestaltungsspielraum ließ und einen radikalen Sparkurs erforderlich machte. Dennoch konnten das in die Jahre gekommene Hallenbad und die Sauna im Jahr 2004 in eine moderne „Wellness-Oase“ umgebaut werden. 2005 wurde die neue Stadtgärtnerei, eine Produktionsstätte für viele Pflanzen aber auch eine Lehrstätte für junge Menschen, eröffnet. Die großen Anliegen der letzten Periode – die wesentliche Gestaltung des Ausbaues der A 22 und die Übergabe des Humanis-Klinikums an das Land Niederösterreich hat Bürgermeister Richentzky abgeschlossen ehe er mit Wirksamkeit vom 31. Oktober 2006 – wenige Tage vor seinem 60. Geburtstag auf sein Gemeinderatsmandat und damit auch auf sein Amt als Bürgermeister der Stadt Stockerau verzichtet hat.

Eine Ära geht zu Ende – und eine neue Zeit bricht an. Auf dem was Bürgermeister Leopold Richentzky und seine Vorgänger Josef Wondrak und Franz Blabolil geschaffen haben, kann sein



Einsatzbesprechung während des Großbrandes auf dem Gelände der Firma ABS am 23. Mai 2006 mit Landesfeuerwehrkommandant Josef Buchta und Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Heinrich Bauer

Nachfolger aufbauen und seine eigenen Vorstellungen und Programme entwickeln. Es wird nicht leicht sein, einer so starken Persönlichkeit nach so langer Amtszeit nachzufolgen, aber jeder Bürgermeister findet seinen eigenen Weg in der Politik, in der Verwaltung, in der Öffentlichkeit und zur Bevölkerung.

Bürgermeister Richentzky wird sich in seiner Pension verstärkt seiner Familie widmen, aber auch Sprachkenntnisse vertiefen und reisen.

UNSERE STADT wünscht ihm viel Glück, alles Gute und vor allem viel Gesundheit für die Zukunft!



## Ein verlässlicher Begleiter

kompetent – markenungebunden

---

### Einsteiger-Sonderangebot

- Jahresautovignette 2007 
- + Autofahrer-Mitgliedschaft inkl. Sicherheits-Pass 

- + „Pickerl“-Überprüfung 
- + Begrüßungsgeschenk 

**zusammen € 135,10** statt € 195,78

---

Ich interessiere mich für ihr Angebot. Senden Sie mir genauere Informationen:

Name

Plz, Ort

Straße, Hausnummer

Telefon

E-Mail

---

Einsenden an ARBO-Niederösterreich,  
Wiener Straße 64, 2514 Traiskirchen

1-2-3 + [www.arbo-noe.at](http://www.arbo-noe.at)

# WELTURAUFFÜHRUNG

4. Juli –  
18. Aug.

ALFONS HAIDER  
ALS „LIONEL HUNTER“

Mi-Sa  
20 Uhr

*C'est la vie*

neuer Titel des Musicals 2007

BUCH: PETER ORTHOFER  
MUSIK: MICHAEL SCHNACK

Cola wird in Frankreich immer beliebter, vor allem bei der Jugend. Hingegen geht der Absatz des nationalen Mineralwassers ständig zurück und der Hersteller verlangt von der Werbeagentur eine große Kampagne. Die Agentur sucht nun ein junges Mädchen, das all die Vorzüge des Produkts verkörpern soll: Reinlichkeit, Lebensfreude, Freiheit und Patriotismus. Marie, ein Mädchen vom Lande, das nach Paris gekommen ist, um Schauspiel und Gesang zu studieren, führt ein erbärmliches Leben in der Großstadt. Und weil sie dringend Geld braucht, lässt sie sich überreden, an dem Casting teilzunehmen.

Wider Erwarten erhält sie den Werbevertrag für das Mineralwasser. Von Profis gestylt wird aus ihr Jeanne, die kleine Heilige mit Charme und Sex, die Frankreich gegen den übermächtigen Feind aus Amerika verteidigen soll. Für die jungen Leute wird sie schnell zur Kultfigur und für den Mineralwasserhersteller bahnt sich bald ein großer Erfolg an. Jeannes Feldzug entwickelt sich zu einer nationalen Bewegung - zu einem Kulturkampf zwischen dem alten Europa und der neuen Welt. Jeanne - die Zentralfigur der Auseinandersetzung - ist inzwischen reich und berühmt, aber ihr ist alles über den Kopf gewachsen und sie fühlt sich schrecklich einsam, zumal sie sich verpflichtet hat, während der Laufzeit ihres Vertrages weder zu heiraten noch überhaupt eine Liebesbeziehung einzugehen, damit ihr Jungfrau-Image keinen Kratzer bekommt. Genau aus diesem Grund wird schließlich ein frecher Cola-Agent auf sie angesetzt und es entsteht eine „gefährliche“ Liebesgeschichte.

„C'est la vie“ von Peter Orthofer ist ein fröhliches, freches, frivoles Spektakel mit einem Schuss Zeit- und Gesellschaftskritik, doch es geschieht immer mit viel Witz und Ironie, aber auch mit vielen romantischen, berührenden Momenten. Eine Story von Aufstieg und Fall eines Idols - vermittelt in flotten, witzigen Dialogen, aber auch einfühlsamen, sentimental Balladen. Musikalisch hat Michael Schnack eine Mischung aus diversen Stilrichtungen komponiert und arrangiert: Chanson, Country-Musik, Rock, Pop und auch Anklängen von Jazz.

**STOCKERAU**  
2007  
OPEN AIR-FESTIVAL

**Tickets: 02266 / 676 89**  
oder  
**www.stockerau.gv.at**

**Bei Kartenkauf bis 31. Dez. '06 -10% Ermäßigung**



# DIE GESCHICHTE DES KRANKENHAUSES

**In der Mitte des 16. Jahrhunderts existierte am Ende des Marktes, gegen Grafendorf zu, ein Bürgerhospital, das zur Aufnahme „armer und kranker Untertanen von Stockerau“ bestimmt war. Die Bürgerschaft hatte sich die Aufgabe gestellt, allen alten, hilfsbedürftigen aber auch leidenden Personen zu Hilfe zu kommen. Dieses Bürgerspital wurde von zwei Spitalherren (Bürgern) geführt, die auch für sanitäre Maßnahmen im Markte sorgten.**

Nach und nach machte sich aber das Bedürfnis nach einem eigenen Krankenhaus, getrennt von der Altersfürsorge bemerkbar. Während das Bürgerspital weiterhin als Versorgungshaus für Bürger bestehen blieb, erwarb der Seifensiedermeister Josef Martin Röger das Haus Konskriptions-Nummer 71, Landstraße 27,

ein kleines einstöckiges Haus von der Familie Pamperl und bestimmte es bei seinem Tod 1770 zu einem „Krankenhaus unter der Verwaltung der Gemeinde“. Herr Josef Martin Röger stiftete dieses Haus als Krankenhaus „für hiesige krankwerdende Gesellen und Dienstboten“. Im Jahr 1770 wurde das erste Zimmer für solche Fälle eröffnet. Das Haus führte über Jahre den Namen „Dienstboten-Spital“.

1870 schien als Eigentümer der Krankenhausfonds auf, den die Gemeinde verwaltete. Das alte Krankenhaus erwies sich als unzulänglich und entsprach in keiner Hinsicht mehr den hygienischen Anforderungen der Zeit. Es wurde daher im Jahr 1871 ein neues Krankenhaus erbaut. Nicht lange danach – im Jahr 1873 – wurde das Krankenhaus zu einem „öffentlichen“ erklärt und die Verpflegungsgebühr mit täglich 63 Kreuzer festgesetzt.

Die Zahl der Verpflegstage betrug im Jahr 1875 insgesamt 4.749.

Am 1. März 1875 wurden Nonnen der „Kongregation der Töchter des göttlichen Heilands“ zur Krankenpflege berufen, die sie bis Sommer 1972 durchgeführt haben. 1909 und 1910 wurde das einstöckige Haus vergrößert. Unmittelbar daneben wurde von Architekt Max Kropf ein zweistöckiger Bau aufgeführt und ein Infektionsspavillon im Garten dazugebaut. Kaum war der Neubau seiner Bestimmung übergeben, die Bettenzahl stieg von 36 auf 72, stand man schon wieder vor der Notwendigkeit der Vergrößerung.

Am 3. Juli 1925 fasste der Gemeinderat den Beschluss, das Krankenhaus zu erweitern. Mit dem Bau wurde am 15. August 1925 begonnen, er wurde im Mai 1926 vollendet und am 6. Juni 1926 von Bundespräsident Michael Hainisch seiner Bestim-

mung übergeben. Im Krieg mussten 1940 drei Baracken im Garten zur Aufnahme von verwundeten Soldaten dazugebaut werden. 1954 erfolgte an der Ostseite ein Zubau. Ganz wichtig war die Einrichtung einer neuen Röntgenstation.

Die Bettenzahl stieg auf 180 und im Jahr 1954 wurden 49.685 Verpflegstage gezählt. 1977 waren im Krankenhaus 19 Ärzte, 5 Konsiliarärzte und 140 Angestellte beschäftigt. 1976 wurde eine neue Herzintensivstation mit 5 Betten übergeben. Auf dem Gelände des Krankenhauses wurde ein Schwesterheim gebaut. Eröffnet wurde dieses im Oktober 1977.

Untergebracht ist darin neben anderen Räumlichkeiten seit dem Jahr 1976 auch die Krankenpflegeschule. Im Februar 1979 verkündete die Zeitschrift UNSERE STADT: „Stockerau baut ein neues Krankenhaus“. Zwischen 1986 und 1989 wurde



Schülerinnen der Krankenpflegeschule Stockerau in den 70er Jahren in der damals üblichen Schwesterntracht



Große Krankenzimmer und Bettensäle waren noch bis in die 80er Jahre üblich



Stadträtin Elfriede Eisler besuchte schon 1981 Patientinnen und Patienten mit kleinen Weihnachtsgeschenken



Lange Zeit versahen ausschließlich geistliche Schwestern den Krankenpflegedienst

das heutige Krankenhausgebäude errichtet und seither immer wieder Änderungen und Umbauten durchgeführt. Im baulich wertvollen alten Trakt von Architekt Max Kropf wurde das Städtische Pflegeheim eingerichtet. Seit 21. Februar 2003 führt der Krankenanstaltenverband Korneuburg-Stockerau den Namen „Humanis-Klinikum Niederösterreich“.

Dr. Günter Sellinger

Leider konnte auch mit Organisationsänderungen (Auflassung der kostenintensiven Geburtsstation) und dem organisatorischen Zusammenschluss des Krankenhauses Stockerau mit dem Krankenhaus Korneuburg das systembedingte, ständig steigende Spitalsdefizit nicht in den Griff bekommen werden.

Im Herbst des Jahres 2004 wurde daher in einem Brief an die Landesregierung um Aufnahme von Verhandlungen betreffend die Übernahme der Rechtsträgerschaft am Humanis-Klinikum Niederösterreich geschrieben. Es folgten zahlreiche, intensive Verhandlungsrunden. Kurz vor Weihnachten 2005 wurden die Verhandlungen dann nach heftigen, öffentlichen Diskussionen unterbrochen und im Februar des Jahres 2006 schließlich wieder aufgenommen. In zwei Unterarbeitsgruppen wurden die Bereiche „Finanzen und Recht“ sowie „Personal“ gründlich durchgearbeitet und schlussendlich ein Vertragswerk erstellt.

Eine Änderung im Dienstrecht der Landesbediensteten, das nach der Übernahme der Krankenhäuser auch auf die Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter des Humanis-Klinikums Niederösterreich Anwendung finden wird, sorgte noch zusätzlich für nicht gerade einfache Verhandlungsbedingungen. Dennoch wurde am 10. November 2006 in einer letzten Verhandlungsrunde Übereinstimmung in den noch offenen Punkten erzielt und die Verhandlungen konnten endgültig abgeschlossen werden.

Im Ergebnis wurde das Humanis-Klinikum nicht besser und nicht schlechter gestellt, als die zuvor vom Land Niederösterreich übernommenen Häuser. Damit konnte ein wesentliches Verhandlungsziel von Bürgermeister Richentzky erreicht und umgesetzt werden.

Nach den entsprechenden Beschlüssen in den Gemeinderäten der Städte Korneuburg und Stockerau sowie in der Niederösterreichischen Landesregierung und im Niederösterreichischen Landtag werden Informationsveranstaltungen für die Bediensteten an beiden Standorten des Humanis-Klinikums durchgeführt werden.

Ab 1. Jänner 2007 wird das Land Niederösterreich neuer Rechtsträger des Humanis-Klinikums sein.

Für die Stadtgemeinde Stockerau bedeutet das im jetzt gerade zu beschließenden Voranschlag 2007 leider noch keine wirklich merklichen Erleichterungen. Aus heutiger Sicht ist für die kommenden Jahre aber mit einer spürbaren Entspannung der finanziellen Situation im Gesundheitsbereich und damit hoffentlich auch wieder dem einen oder anderen Gestaltungsspielraum im Budget zu rechnen.

# BÜRGERMEISTER HELMUT LAAB

■ Durch das Ausscheiden von Bürgermeister Richentzky waren Neuwahlen vorzunehmen, die in einer eigens dafür einberufenen Gemeinderatssitzung statt fanden



Das neue Team der SPÖ-Stadtratsfraktion StR Othmar Holzer (Stadtentwicklung und Verkehr), StR Hannes de Witt (Kultur und Fremdenverkehr), StR Helmut Gatterwe (Bauwesen), StR Elfriede Eisler (Generationen, Wohnungen und Soziales), Bürgermeister Helmut Laab, Vizebürgermeisterin Susanne Hermanek (Finanzen) StR Leopold Antl (Sport und Freizeit) StR Ing. Klaus Klimesch (Ver- und Entsorgung)

**A**m 14. November 2006, Punkt 18.12 Uhr war es soweit. Vizebürgermeister Helmut Laab war mit 32 von 35 abgegebenen Stimmen zum 4. Bürgermeister der Stadt Stockerau in der zweiten Republik gewählt worden.

„Es ist nur ein kleiner Schritt vom Platz des Vizebürgermeisters nach oben zu dem des Bürgermeisters, aber es ist ein großer Schritt in der Bedeutung und der Ehre, die diese Funktion mit sich bringt“, sagte der neu gewählte Bürgermeister Helmut Laab und bedankte sich für das Vertrauen, das ihm von allen Fraktionen im Gemeinderat entgegen gebracht wurde. Er werde sich mit seinem Team den Aufgaben und Herausforderun-

gen der Zukunft stellen und seine ganze Kraft in den Dienst unserer Stadt stellen. Helmut Laab wurde am 19. August 1956 in Klement bei Ernstbrunn geboren. Nach dem Abschluss der Volksschule Klement besuchte er die Hauptschule Ernstbrunn und anschließend die Handelsschule der Wiener Kaufmannschaft in Laa/Thaya, die er 1973 abschloss. Im gleichen Jahr trat er als Angestellter in den Dienst der Bank Winter & Co. AG, wo er zuletzt im Vorstand tätig war. Diesen Beruf wird Bürgermeister Laab aufgeben, um sich in Zukunft voll auf seine Aufgaben in der Gemeinde konzentrieren zu können.

Im Jahr 1998 zog er in den Gemeinderat der Stadt

Stockerau ein und wurde im Jahr 2000 Stadtrat für Ver- und Entsorgung. Seit dem Jahr 2003 bekleidete er das Amt des 1. Vizebürgermeisters und war gleichzeitig Finanzreferent. Helmut Laab ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Seine Freizeit verbringt er gern mit seiner Familie. Er interessiert sich für Musik, Literatur und Theater aber auch für Sport.

Seine letzte Amtshandlung als Vizebürgermeister war die Angelobung des neuen Gemeinderatsmitgliedes Walter Ambrosch – übrigens die einzige, die er als Vizebürgermeister vorzunehmen hatte.

Als nächstes war ein neues Mitglied des Stadtrates zu wählen – die Sozialdemokra-

tische Fraktion schlug Herrn Gemeinderat Hannes de Witt für die Funktion vor, dieser wurde ebenfalls in einer geheimen Wahl gewählt und er erhielt 28 der abgegebenen 36 Stimmen. Hannes de Witt wird für Kultur und Fremdenverkehr, ausgenommen das Open-Air-Festival Stockerau zuständig sein.

Die letzte Funktion, die an diesem Tag zu vergeben war, war die des 1. Vizebürgermeisters. Stadträtin Susanne Hermanek, bis dahin für Kultur und Fremdenverkehr zuständig, wurde in geheimer Wahl mit 33 von 36 Stimmen zur 1. Vizebürgermeisterin der Stadt Stockerau gewählt. Sie wird in Zukunft für das Finanzressort zuständig sein.

Susanne Hermanek wurde am 22. September 1958 in Korneuburg geboren. Sie besuchte die Volksschule, Hauptschule und Handelsschule in Stockerau, die sie 1976 abschloss. Sie ist als Angestellte bei der Agrarmarkt Austria Wien beschäftigt.

Seit 1990 ist Susanne Hermanek im Gemeinderat, 1998 wurde sie Stadträtin für Ver- und Entsorgung, seit dem Jahr 2000 war sie zuständig für Kultur und Fremdenverkehr. Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit ihrer Familie und ihren Freunden, ihr Hauptinteresse gilt der Literatur.

Am 15. November 2006 stellten sich Bürgermeister Helmut Laab und die Mitglie-



Eine der letzten Amtshandlungen als Vizebürgermeister: die Angelobung des neuen Gemeinderatsmitgliedes Walter Ambrosch



Der Formalakt ist erfüllt: nach der Angelobung durch Bezirkshauptmann Dr. Norbert Haselsteiner (rechts) ist Bürgermeister Helmut Laab auch offiziell berechtigt, Amtsgeschäfte vorzunehmen

der seines Teams den Fragen der Presse. Der neue Bürgermeister wird verstärkt mit seinem Team auftreten und will den Informationsaustausch zu den Stadträten ändern. Seine Schwerpunkte sieht Bürgermeister Laab darin, auch die Jugend verstärkt für die Gemeinde und das Leben in der Gemeinde zu interessie-

ren. Verkehrstechnische Schwerpunkte werden in nächster Zukunft zu setzen sein. Auch möchte der neue Bürgermeister alle Anstrengungen unternehmen, um Betriebsansiedlungen zu forcieren.

Am 16. November 2006 fand die Angelobung des neuen Bürgermeisters und der Vizebürgermeisterin durch

Bezirkshauptmann Dr. Norbert Haselsteiner statt. Damit sind Bürgermeister und Vizebürgermeister sozusagen auch formal berechtigt, ihre Ämter auszuüben.

Nur wenig Einarbeitungszeit ist Bürgermeister Laab und seinem Team gegönnt, der Voranschlag 2007 ist zu beschließen, die Übergabe des Humanis-Klinikums zu

finalisieren – große Aufgaben liegen vor ihnen.

UNSERE STADT wünscht alles Gute und freut sich auf eine regelmäßige Berichterstattung.

Alle Detail-Informationen auch über die geänderte Zusammensetzung der Gemeinderatsausschüsse finden Sie unter [www.stockerau.gv.at](http://www.stockerau.gv.at)

Ein frohes und besinnliches  
Weihnachtsfest  
sowie Gesundheit,  
Glück und Erfolg  
für das kommende Jahr

wünscht im Namen  
der Stadtverwaltung  
Helmut Laab

*Helmut Laab*  
Bürgermeister  
der Stadt Stockerau

# KONZERT DER MUSIKFREUNDE STOCKERAU IM Z 2000

Die Musikfreunde Stockerau luden unter der Leitung von Johann Wolfgang Salomon am 4. November 2006 zu einem Konzert mit wahren GustostückerIn klassischer Musik.

Johann Wolfgang Salomon ist dafür bekannt, dass er Werke von Komponisten, die in Österreich wenig gespielt werden oder die kaum bekannt sind, einstudiert und so dem Konzertpublikum seltene Hörerlebnisse bereitet. Diesmal hatte er sich unter anderem für eine Ouvertüre von Antonio Salieri, einem in Italien geborenen Zeitgenossen Wolfgang Amadeus Mozarts, entschieden.

Die junge koreanische Pianistin Dianne Heeryun



v.l.n.r. Organisator Josef Strefsky, die Pianistin Dianne Heeryun Chung, Bürgermeister Helmut Laab und Dirigent Johann Wolfgang Salomon freuten sich über zahlreiches Publikum und einen anspruchsvollen schönen Konzertabend

Chung stellte in einem Klavierkonzert von Josef Joachim Raff ihr Können unter Beweis. Brillante Technik mit perlenden Läufen wechselte mit einfühlsamen Passagen – eine stimmige Interpretation eines selten gespielten romantischen Werkes. Nach der Pause dann „schwere“ Kost für die Konzertbesucher: Robert Schu-

manns Symphonie Nr. 4 in d-moll, op.120 zählt sicher nicht zu den leichten Werken der romantischen Orchesterliteratur. Das Orchester der Musikfreunde Stockerau sorgte aber sehr gekonnt dafür, dass das Konzertpublikum nicht überfordert, sondern angenehm gespannt die Aufführung verfolgen konnte.

## INFO

Das nächste Mal wird das Orchester beim schon traditionellen Neujahrskonzert am 7. Jänner 2007 unter der Leitung von DI Rudolf Streicher in Stockerau im Z 2000 zu hören sein

(Karten sind im Kulturamt der Stadt Stockerau erhältlich)  
<http://www.stefsky.at/vmf/>

*Weihnachtsbrunch*  
 Sonntag, 17. Dezember 06, ab 11:30 Uhr  
 € 22,- pro Person

HOTEL RESTAURANT  
**DREI KÖNIGSHOF**  
 FAMOUS PEOPLE  
 8000 STOCKERAU • HAUPTSTRASSE 89-91  
 TELEFON: (02264) 6788-0  
 WWW.DREIKONIGSHOF.AT  
*Mein Haus am Weibstollen!*

**weihnachtsbrunch**  
 sonntag, 10. dez. 06 ab 11:30 Uhr - € 17,-

**Bräuhaus**  
 STADTHEURIGER  
 VINOTHEK  
 Sparkassenplatz 2, 2000 Stockerau  
 Tel.: (02264) 67905  
 Montag bis Samstag - 15 bis 24 Uhr  
 Sonn- & Feiertag - 11 bis 22 Uhr

**WIR WOLLEN IHRE BANK SEIN!**

**KONTOWECHSEL  
LEICHT GEMACHT!**

**UNSER ANGEBOT FÜR SIE:**

- Kontoführung im 1. Jahr gratis (bis 31. 12. 2007)
- Maestro-Karte (Bankomatkarte) bis Ende 2007 gratis
- Internet-Banking (ELBA) gratis
- Kostengünstiger Zahlungsverkehr mittels Überweisung, Dauer- und Abbuchungsaufträgen
- Persönlicher Ansprechpartner in Ihrer Raiffeisenbank

Gerne erledigen wir Ihre Änderungen bei Dauer- und Abbuchungsaufträgen bzw. die Kontolöschung bei Ihrer derzeitigen Bank.

**WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!**



**Raiffeisenbank Stockerau**



# SCHUTZWEGBELEUCHTUNG

Die Stadtgemeinde Stockerau plant für die kommenden Jahre für die Sicherheit von Fußgängern einen weiteren Beitrag zu leisten.

Die Errichtung der neuen Schutzweganlagen am Neubau und am Rathausplatz werden bereits zum Schutz von Jung und Alt positiv durchgeführt.

Um besonders bei Dunkelheit die Sichtbarkeit von Fußgänger zu gewährleisten, werden ab 2007 die Schutzwege mit modernen Ausleuchtungsanlagen versehen.

Für den Anfang im Jahre 2007 werden die neuralgischen Fußgängerübergänge rund um die Schulen in Angriff genommen.

Im Speziellen sind das der Schutzweg auf der Manhartstraße im Bereich des Schulweges, in der Schießstattgasse im Bereich am Kellern inklusive Radfahrerüberfahrt, in der Schießstattgasse im Bereich Ärztenzentrum, in der Schießstattgasse im Bereich Judithastrasse und Belvederegasse sowie in der Brodschildstraße der Kreuzungsbereich mit der Klesheimstraße.

Als Beispiel dient bereits der Schutzweg auf der LB 3 J. Wolfikstraße / Schumanngasse, dessen Aus-



leuchtung in den Dämmerungszeiten und bei Nacht hervorragend sowohl für den Fußgänger als auch für

Kraftfahrzeuglenker einen großen Schritt in Richtung Sicherheit gebracht hat.



## PAARANOIA

### Weinzettl & Rudle

Von der Krise in die Katastrophe

Beziehungen schaden nur dem, der keine hat, so sagt man. In der Ehe sieht das oftmals anders aus. Auch Singles wünschen sich nichts mehr, als sich zu binden, aber niemand will mehr aneinander gebunden sein. Ein Teufelskreis? - Nein! Partnerbörsen, Kontaktanzeigen oder Speed Dating sind out! Die moderne Beziehung hat ihre eigenen Gesetze. **Weinze Weinzettl** und **Conrad Rudle** haben in jahrelanger Arbeit die Antworten auf alle Fragen gefunden:

Wie langweilig ist eine Beziehung ohne Missverständnisse?  
 Macht es überhaupt noch Sinn eine langfristige Partnerschaft einzugehen?  
 Und was bitte ist „langfristig“?  
 Sind Lebensabschnittspartner wirklich vom Leben abgeschnitten?  
 Wird man beim Online Dating zur Begleiterscheinung?  
 Wie wird Mann vom Frauenverstieher zum Womanizer?  
 Hilft Cyber Sex bei Berührungshängsten?  
 Wie lerne ich auf sanfte Weise Aggressiv-Flirting?  
 Können ein paar Paartherapeuten ein Paar zur Verzweiflung bringen?

Von A wie Anbaggern bis Z wie Zweikampf.  
 Die beiden vom Leben diplomierten Beziehungskünstler Weinzettl und Rudle kennen die Wege aus dem Wahnsinn.

## 29.3.'07, 20<sup>h</sup>

**Veranstaltungszentrum Z-2000 Stockerau**

Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 689  
 oder unter [www.stockerau.gv.at](http://www.stockerau.gv.at) und  
 in der Volksbank Stockerau 050440

Vorverkauf: € 18,-  
 Abendkassa: € 20,-



# HERBSTFEST IM PFLERGEHEIM DER STADT STOCKERAU

**A**uch dieses Jahr fand im Rahmen unseres Zyklus „Feste im Jahreskreis“ unser beliebtes Herbstfest am 19. Oktober für die Bewohnerinnen und Bewohner statt. Drei Viertel unserer 66 Bewohnerinnen und Bewohner nahmen an diesem fröhlichen Fest teil. Auch die Angehörigen kommen gerne und tragen zur guten Stimmung bei. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikgruppe „Die Stockerauer“ und zusammen mit den engagier-

ten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pflegeheimes konnte ein gelungenes Fest organisiert werden. Für unsere Heimbewohner ist unser Festzyklus schon zu einer beliebten Gewohnheit geworden. Die Freude an der Teilnahme zeigt uns, dass ein gewohntes Leben im Jahreskreis den Menschen auch im hohen Alter ermöglicht werden sollte. Deshalb wollen wir auch in der Zukunft fröhliche und besinnliche Feste für unsere betagten Bewohner gestalten.



Großer Andrang und ausgezeichnete Stimmung beim Herbstfest im Pflegeheim der Stadt Stockerau. Schwester Burgi beim Tanz mit einer Heimbewohnerin

## DAS „STOCKERAUER PACKL“

**A**m Donnerstag den 9.11. feierte das Landespflegeheim Arche Stockerau eine Martinifeier besonderer Art. Wie üblich trug der ehrenamtliche Besuchsdienst wesentlich zum Gelingen des Festes bei. Als besonderer Höhepunkt trat das aus Mitgliedern des ehrenamtlichen Teams neu gegründete „Stockerauer Packl“ zum ersten Mal auf.

Frau Elisabeth Zeman (Harmonika), Herr Ing. Heinz Gröbl (Kontragaritarre) und das Ehepaar Hauer (Gesang) brachten mit Schrammelmusik und Wienerliedern die Bewohner und Gäste schon nach



Schrammelmusik und Wienerlieder, dargeboten von Elisabeth Zeman (Harmonika), Ing. Heinz Gröbl (Kontragaritarre) und dem Ehepaar Hauer (Gesang) unterhielten die Heimbewohner und -bewohnerinnen der Arche Stockerau

kurzer Zeit in Heurigenstimmung. Frau Dr. Sigilde

Kösner erzählte die Legende vom Hl. Martin, Frau

Anni Neuhold führte charmant durch das Programm. Bewohner, ehrenamtliche Mitarbeiter und Gäste freuten sich über die tolle Stimmung in der Cafeteria der Arche Stockerau. Die Zeit verging wie im Flug und alle waren sich einig: „Hoffentlich kommt das Stockerauer Packl bald wieder!“

Am Schluss des gemütlichen Nachmittags bedankte sich die Koordinatorin des ehrenamtlichen Teams Roswitha Reutterer im Namen aller Heimbewohner und des Hauses bei den Mitwirkenden für die schönen Stunden.

# TAG DER OFFENEN TÜR



Schwester Michaela Huber von der Volkshilfe Korneuburg misst Johann Krumböck den Blutdruck



Bei den einzelnen Informationsständen war den ganzen Tag über Bewegung!

**A**uch heuer fand am 26. Oktober, dem Nationalfeiertag, wieder ein Tag der Offenen Tür statt. Aufgrund der allgemeinen Diskussion zum Thema Pflege hatte sich die Stadtgemeinde Stockerau entschlossen, eine Messeveranstaltung im Veranstaltungszentrum Z 2000 zum Thema Pflege zu veranstalten. Dazu waren alle einschlägigen Gewerbebetriebe unserer Stadt ebenso eingeladen, wie die Hilfsorganisationen, das Rote Kreuz oder die beiden Pflegeheime. Zuvor überreichte Bürgermeister Leopold Richentzky

Hilfdienstmedaillen. In seiner Festansprache erinnerte er sich an diesen Tag, als die Kinder mit den Besatzungssoldaten gespielt hatten. Erst später kam das Bewusstsein „wir sind frei“. Seit 1979 wird der Tag der offenen Tür abgehalten. In all den Jahren wurde immer versucht, ein Thema darzustellen, das auch ein Thema in der Stadt ist. Heuer sollte gezeigt werden, was es in unserer Stadt alles zum Thema Pflege gibt: zwei Pflegeheime, ein Projekt für Betreutes Wohnen, zahlreiche ehrenamtliche Hilfsorganisationen. Bürgermei-

ster Richentzky hofft, dass es nicht die letzte Veranstaltung dieser Art bleiben wird, sondern dass man in Zukunft solche Veranstaltungen vielleicht jährlich, zu einem anderen Termin abhalten wird.

Persönlich fügte Bürgermeister Richentzky dann hinzu, er habe es sich nicht leicht gemacht, aber er wolle die Verantwortung nach beinahe 28 Jahren nun in jüngere Hände legen. „Ein herzliches Dankeschön an die Bevölkerung“, so der scheidende Bürgermeister, „Sie haben mir die Arbeit leicht gemacht. Vieles konnte ich mit Ihnen diskutieren und letztlich umsetzen. Es macht mich stolz, dass ich das tun durfte und dass es uns gelungen ist, unsere Stadt als moderne, lebens- und lebenswerte Stadt zu positionieren. Ich bedanke mich bei Ihnen, meine Damen und Herren,

dass die Bevölkerung diese Arbeit anerkannt hat und ich richte meinen Dank auch an die politischen Mitbewerber, dass sie sich oftmals bemüht haben, trotz mancher Auffassungsunterschiede Entscheidungen mit zu tragen.“

Anschließend wurde die Pflegemesse eröffnet. Insgesamt besuchten rund 500 Personen die Veranstaltung und konnten sich über alle Fragen zum Thema Pflege umfassend informieren. Zahlreiche Gesundheitstests wurden den Interessierten kostenlos angeboten und fanden regen Zuspruch. Vor allem die Diabetikerberatung, aber auch Blutdruckmessungen und Venenmessungen wurden rege angenommen.

Bürgermeister Leopold Richentzky nahm im Rahmen der Veranstaltung auch die Verleihung von Hilfdienstmedaillen vor:

## HILFDIENSTMEDAILLEN

### Hilfdienstmedaille in Bronze

5 Jahre ehrenamtlich für Essen auf Rädern

bei Hilfswerk ALTRICHTER Anneliese  
SCHMIED Gertrude

### Hilfdienstmedaille in Silber

10 Jahre ehrenamtlich für Essen auf Rädern

bei Volkshilfe STEUER Hermine  
KRIST Karl

bei Hilfswerk GSCHAIDER Edith  
JAKOWATZ Michael  
PFEIFFER Dorli  
WITTMANN Johann

### Hilfdienstmedaille in Gold

15 Jahre ehrenamtlich für Essen auf Rädern

bei Volkshilfe SCHEFZIG Elly

# MOZART'S „ZAUBERFLÖTE“ IM Z-2000

■ Eine Aufführung von SchülerInnen des BG/BRG Stockerau und der Musikschule Stockerau zugunsten des Vereins „Happy Kids“

**B**ereits zum fünften Mal führen Schülerinnen und Schüler des BG/BRG Stockerau rund um den Jahreswechsel als besonderes Schulprojekt einen musikalischen Leckerbissen in jugendgerechter Adaptation auf – und so wie jedes Jahr wird der Reinerlös aller Aufführungen einem wohltätigen Zweck gespendet – diesmal dem Verein „Happy Kids“, der sich der Aufklärung gegen den Kindesmissbrauch und der Beratung, Betreuung und Unterstützung für missbrauchte Kinder widmet, ein Thema, das gerade durch die mediale Berichterstattung der letzten Zeit von erschreckender Aktualität ist. In bis 5 geplanten Aufführungen unter der bewährten Regie von Prof. MMag. Ernst Rehberger (3 Schüleraufführungen und 2 Abendaufführungen für die Öffentlichkeit) werden bis zu 2900 Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit haben, diese ergreifende Mozart-Oper in einer besonderen Inszenierung zu sehen. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3c und der Schulchor werden übrigens durch Profi-Musiker und Sänger aus der Volksoper sowie Studenten und Absolventen der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst verstärkt und in wesentlichen Rollen unterstützt. Ebenso wirken Lehrkräfte und Eltern sowie die Ballettgruppe



der Musikschule Stockerau mit.

*Wagen sich für einen guten Zweck an Mozart: Die Schülerinnen und Schüler der 3 c des BG/BRG Stockerau*

Die Aufführungstermine – Dauer ca. 2 1/2 Stunden (inkl. Pause) - im Veranstaltungszentrum Z-2000 Stockerau sind:

#### ABENDAUFFÜHRUNGEN (ÖFFENTLICH):

30. und 31. Jänner 2007, jeweils 18.30 Uhr

#### TAGESAUFFÜHRUNGEN (FÜR SCHULEN):

25. Jänner sowie 1. und 2. Feber 2007, jeweils 10.00 Uhr

Karten für die Abendaufführungen erhalten Sie zum Preis von 9,50 Euro am Kulturamt der Stadt Stockerau, in der Raiffeisenbank Stockerau oder im Internet unter [www.stockerau.gv.at](http://www.stockerau.gv.at)



**BUCH  
HAND  
LUNG  
STOCKERAU**

**WEIHNACHTS-LESELUST**

Bild- und Geschenkbände  
Advent- und Weihnachtsbücher  
Kinderbücher

Ausstellung  
"Weihnachtszauber" im Z 2000  
Eröffnung Do. 7. 12., 19 Uhr  
Fr. 8.12. 9 - 19 Uhr, Do. 9.12. 9 - 18 Uhr

**Für jeden das richtige Geschenk!**

Buchhandlung Kirchner-Krämer  
A- 2000 Stockerau Rennerplatz 2  
Tel: 02266/66 990 Fax: 02266/66 990-4  
E-Mail: [buchhandlung@aon.at](mailto:buchhandlung@aon.at)

# FERDINAND PORSCHE

**E**in Österreicher, der in einem Atemzug mit Henry Ford, Enzo Ferrari, den Herren Daimler und Benz genannt wird, ein Mann, der wie kaum ein anderer den Fortschritt im Automobilbau voran-

getrieben und auch jahrzehntelang geprägt hat. Begonnen bei Lohner in Wien ist er sehr jung - mit 30 Jahren - nämlich 1906 zum Konstruktionsleiter bei Austro-

Daimler in Wr. Neustadt ernannt worden. Dieses Datum - heute vor 100 Jahren - ist auch der Anlass für diese Sonderausstellung. Er wechselte, nach Zwickigkeiten mit den Bankleuten, zu DAIMLER BENZ, die legendären Kompressorautos sind seine Konstruktionen, arbeitete dann bei STEYR, u.a. auch bei WANDERER, bis er schließlich sein eigenes Konstruktionsbüro installierte, wo er z.B. auch für HORCH Aufträge auf hochklassigstem Niveau erledigte. Er ist der Vater des Volkswagens und der PORSCHE - Edelschmiede, baute nach dem zweiten Weltkrieg in französischer Gefangenschaft den RENAULT 4CV, ließ sich dann in Gmünd/Kärnten nieder, um dort die ersten Porsche-Sportwagen zu erzeugen. Als typisch österreichisches Schicksal - ohne Anerkennung und Dank in seiner Heimat - ging er schlussendlich nach Stuttgart, hinterließ nach seinem Tode im Jahr 1951 ein reichhaltiges Erbe, welches von den Familien Porsche und Piech umsichtig und überaus klug weitergeführt wurde. Heute ist Porsche der beste und effizienteste Automobilhersteller der Welt. Mit sehr vielen historischen Bildern und Dokumentationen sowie einem repräsentablen Querschnitt an



Fahrzeugen bietet das Siegfried Marcus Automobilmuseum Stockerau den Besuchern ein umfangreiches Bild über das Leben und Wirken dieses wahrhaft großen Österreichers.



## Diese Fahrzeuge gibt es zu sehen:

- AUSTRO DAIMLER 1909 Hotel-Taxi
- AUSTRO DAIMLER AD617 Rennsport 1920
- AUSTRO DAIMLER ADR 6 Spezial 1928
- STEYR XXX 1930 Limousine
- PORSCHE 356 1952 „Knickscheibe“ Coupe
- VW „Brezelkäfer“ 117 Luxus 1952
- PORSCHE 356 vor-A Speedster 1955
- PORSCHE 356 A Roadster 1958
- RENAULT 4CV 1958
- PORSCHE 356 B Hardtop-Cabrio/Karmann 1960
- PORSCHE 356 Carrera GT/BT6/1600 1962
- PORSCHE 356 B Cabrio 1600 Super 1963
- KAIMANN MKI 1965 Formel-Rennwagen
- PORSCHE 911T 1971
- PORSCHE RS 2,7 Leichtbau 1973
- PORSCHE 930 Martini-Turbo 1976
- PORSCHE 964 Cup 1989
- PORSCHE Carrera 4 Cabrio 1990
- HARLEY-DAVIDSON Heritage Softail 1992

PUCH-MOTORRAD-Sammlung  
auf der Galerie

Die Sonderausstellung kann von Anfang November 2006 bis Ende März 2007 besucht werden.

Öffnungszeiten: Samstag von 14-16 Uhr,  
Sonntag von 10-12 und 14-16 Uhr

Nähere Infos  
[www.siegfried-marcus.at](http://www.siegfried-marcus.at)

# ALLERHEILIGEN UND ALLERSEELEN – TOTENGEDENKEN 2006

Die ersten beiden Tage des Novembers stehen im Zeichen des Gedenkens an die Verstorbenen. Gräberbesuche und stilles Gedenken dominieren diese Tage und selten ist die Besucherzahl auf den Friedhöfen so hoch, wie in den Tagen um Allerheiligen und Allerseelen.

Am Vorabend des Allerheiligentages fand die traditionelle Kranzniederlegung der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau und des Roten Kreuzes vor dem Kriegerdenkmal auf dem städtischen Friedhof in Stockerau statt. Kommandant Heinrich Bauer fand bewegende Worte, nicht nur für die Opfer, die in den Reihen der Feuerwehren zu beklagen sind sondern auch für all jene Opfer, denen nicht mehr geholfen werden konnte, wie wenige Tage zuvor den sechs Todesopfern bei dem Verkehrsunfall auf der B 303.

In Unterzögersdorf hielt die Freiwillige Feuerwehr Unterzögersdorf am Allerheiligentag unter hoher Beteiligung der Bevölkerung eine Totengedenkfeier ebenfalls beim Kriegerdenkmal ab. Vizebürgermeister Helmut Laab erinnerte daran, wie wichtig es gerade für die jüngere Generation ist, die Grauen der Kriege und die zahlreichen Toten nicht zu vergessen. Am Nachmittag fand dann die Feier am Städtischen Friedhof Stockerau mit Ansprachen, musikalischer Umrahmung und militärischer Präsenz statt. Der evangelische Pfarrer, Mag. Christian Brost, betonte, dass Totenehrung immer



Totengedenkfeier und Kranzniederlegung vor dem Kriegerdenkmal in Unterzögersdorf, die freiwillige Feuerwehr Unterzögersdorf war ausgerückt und der Kameradschaftsbund angetreten



Auf dem Städtischen Friedhof in Stockerau fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung wie jedes Jahr die militärische Totengedenkfeier statt

auch Friedensmahnung ist. Brigadier Norbert Fürsthofer sprach für das österreichische Bundesheer über die geänderten Herausforderungen an die Soldaten und über das zunehmende Sicherheitsbe-

dürfnis der Menschen in der heutigen Zeit.

Nach den positiven Erfahrungen der letzten Jahre und einem vielfachen Wunsch der Bevölkerung entsprechend war der Jüdische Friedhof in Stockerau

auch heuer wieder für Besucher geöffnet. Zahlreiche Stockerauerinnen und Stockerauer besuchten wieder die Gräber der ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Stadt.

Sicher und ertragreich veranlageln!

# VERMÖGENSSPARBUCH

**3,375 %**

Laufzeit: 9 Monate



**3,5 %**

Laufzeit: 12 Monate

Angebot gültig bis 31.12.2006!

**Fix garantierte Zinsen  
für die gesamte Laufzeit!**

Unsere Berater informieren Sie gerne!



**Raiffeisenbank Stockerau**



# ATTRAKTIVE RADROUTEN IN DER REGION 10 VOR WIEN

Im Rahmen der Region 10 vor Wien haben die beteiligten Gemeinden in den letzten Monaten ein Radroutenkonzept entwickelt. Gemeinsam mit BürgerInnen der Region wurden zwei Routen kreiert, die die Kleinregion nun in das Routennetz Niederösterreichs einbringt. Die ersten Radwegweiser werden in diesen Tagen montiert.

Mit der Radroute „Sagenhaft rund um die Burg Kreuzenstein“ wird ein Erleben der Auwälder und der Landschaft rund um die Burg Kreuzenstein besonders für Familien attraktiv. Ab der Saison 2007 werden den Gästen an dieser Route die schönsten Sagen und Geschichten der Region näher gebracht.

Für sportlich ambitionierte und ausdauernde Radler steht mit der „Kreuttal-Radroute“ eine Verbindungsstrecke zwischen Donauradweg und Eurovelo zur Verfügung – hier kann die ganze Region auf einer landschaftlich abwechslungsreichen Nord-Süd-Achse durchfahren werden. Wesentlich war den Gemeinden, eine Anbindung an die bekannten Radrouten „Donauradweg“, „Eurovelo9“ und „Rund um den Bisamberg“ zu erreichen, damit ist auch für eine perfekte Einbindung des Wiener Raumes gesorgt.

Rund 20 Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe bieten dem Radfahrer ein besonderes Service und garantieren eine auf die Be-



Bundesrat Ing. Hermann Haller mit Tochter Denise, DI Josef Berger (Vizebgm. Stetten), der Korneuburger Gemeinderat Manfred Nowak, Karl Stich (Bgm. Leobendorf), Susanne Hermanek (Vizebgm. Stockerau), Helmut Laab (Bgm. Stockerau), Ernst Fischer (Bgm. Hagenbrunn) und Leopold Steindl (Bgm. Harmannsdorf) mit Enkelsohn Clemens (v.l.)

dürfnisse der RadfahrerInnen zugeschnittene Versorgung. Radfachhandel, Radreparaturbetriebe und Radverleiheinrichtungen runden das Radangebot der Region 10vorWien ab. Die Beschilderung der Routen läuft derzeit auf Hochtouren, im Frühjahr werden dann die Themenstationen auf der „sagenhaften Radroute“ installiert und einige Radler-Infopoints werden dann im Laufe des Jahres 2007 folgen. Die offizielle Eröffnung der Radrouten ist für kommendes Frühjahr vorgesehen.



## Punsch im Hof

für einen guten Zweck:

Alle Jahre wieder unterstützen wir mit dem Reinerlös ein behindertes Kind aus unserer Stadt.

Besuchen Sie den **Adventmarkt** vor meinem Geschäft

bei einem Häferl Charity-Punsch:

An jedem Einkaufssamstag (2., 9., 16., 23. Dezember)

sowie am 8. und 10. Dezember 2006

Geschäfts-Öffnungszeiten:

Di-Fr 8.30-12 und 14-18 Uhr

Sa 8.30-12 Uhr

Mo geschlossen

blumenjudith

2000 Stockerau, Dr. Karl Renner-Platz 2  
T: 02266/61546 oder 0664/1914125  
blumenjudith@gmx.at

# STOCKERAU IM ADVENT – „STADT DER ENGEL“

## HEUER MIT NEUER PERCHTENGROUPE!



Nachdem in den letzten 5 Jahren die „Neaderseitingen“ aus dem Stubaital Perchtentradition nach Stockerau gebracht haben kommen die Teufel heuer erstmals aus dem Hintergebirge und werden am 2. Dezember um 18 Uhr vom scharfen Eck bis zum Sparkassaplatz ein höllisches Spektakel entfachen. Die furchterregenden Gesellen werden mit Feuer, Hobergoaß und dem Nikolo Einzug halten bis die Stockerauer Engel die Ordnung wieder herstellen und Adventfrieden einkehren lassen.

Bereits ab 15 Uhr machen wir die längste Engerl-Bengerl-Bilderkette der Welt Zeichenmaterial wurde in den Kindergärten und Schulen verteilt und liegt im Kulturamt sowie im Büro der Stockerauer Wirtschaft gratis auf. Jedes Kind das ein Bild bringt bekommt ein Geschenk.

Um 16 Uhr findet im Z 2000 das Kindertheater „Dschungelbuch“ statt und ab 16.30 Uhr steht der Nikolo mit Perchten für ein Erinnerungsfoto am Sparkassaplatz bereit.

Das Herzstück des Stockerauer Advents ist der Adventmarkt der sich heuer am Sparkassaplatz präsentiert und gemeinsam mit dem Weinviertler Kunst- und Handwerksmarkt gestaltet wird. Die Eröffnung ist am 24. November 2006. Die Punschstände werden von den Stockerauer Vereinen betrieben und laden zum Aufwärmen und Plaudern ein. Und natürlich gibt es jede Menge Geschenkideen für das schönste Fest im Jahr.

Das Rahmenprogramm war noch nie so stimmungsvoll und



*Bastelangebote für Kinder wird es vor allem beim Magischen Kinderfest geben, heuer tritt auch eine neue Perchtengruppe in Stockerau auf*

**Alle Christkindl können Ihre Weihnachtseinkäufe in den zahlreichen Geschäften der festlich geschmückten Stadt erledigen und dabei an allen Adventsamstagen in den Kurzparkzonen und im Parkdeck des Z 2000 gratis parken.**

vielfältig wie heuer. Am 24. November beginnt der Advent in Stockerau mit einem Laternenumzug um 17 Uhr von der Marktgasse bis zum Adventmarkt.

Am 2. Dezember ist Perchtensamstag und am 8. Dezember kommt um 17 Uhr der Nikolo zum Adventmarkt und verteilt seine Gaben an die Kinder.

Für den 16. Dezember konnten wir mit Hilfe der Firma ITT Vogel Pumpen den **magischen Kinderadvent** für Stockerau gewinnen. Von 14 bis 19 Uhr können Ihre Kinder in einem beheizten Blockhaus und in Pagodenzelten,

- Weihnachtskekse backen und Geschenke sowie Weihnachtsschmuck basteln,
- aus Speckstein ein Schmuckstück für die Mutti machen
- einen Kräutertee für die Oma und Opa zusammenstellen
- ihre Hände in Wachs gießen und verzieren

Acht Betreuer sorgen für einen sicheren und reibungslosen Ablauf.

Am 24. Dezember um 11 Uhr bringen Engel in der Kutsche das Friedenslicht aus Bethlehem vom Bahnhof zum Adventmarkt, der von 10 bis 14 Uhr geöffnet ist. Das Friedenslicht kann bis 14 Uhr bei der Krippe abgeholt werden.

Natürlich gibt es an jedem Wochenende in der ganzen Stadt stimmungsvolle Adventausstellungen, Lesungen, Kindervorführungen, Jagdhornbläser, die Tanzflöhe und und und .....

Das komplette Stockerauer Weihnachtsprogramm finden Sie im Programmheft in Ihrem Postkasten und unter [www.stockerau.gv.at](http://www.stockerau.gv.at)

# Was Wann Wo *Dezember 2006*

## Vorträge, Konzerte, Unterhaltung

### Freitag, 1. Dezember (Natalie)

TAG DER OFFENEN TÜR in der Fachschule für Sozialberufe u. Wirtschaftsfachschule, 10-16 Uhr, Horner Str. 56, Information zu Aufnahmekriterien, Ausbildung, Praktika und anschließende Berufsmöglichkeiten.

24. WEIHNACHTSMARKT der SPÖ-Frauen im Blabolil-Heim, 16 Uhr (Eröffnung)

START IN DEN ADVENT mit Adventmarkt im Pfarrhofgarten mit dem Gesang- & Musikverein „Heimatglocken“; 17 Uhr

OLDIE- und KARAOKE-NIGHT mit DJ Ossi, 22 Uhr, City Club, Rötzer-Zentrum, Sparkassaplatz

DIRTY DANCING goes RIVERDANCE im Veranstaltungszentrum Z-2000, 20 Uhr, Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67689 und in der Raiffeisenbank

### Samstag, 2. Dezember (Bibiana)

WOCHENMARKT, Rathausplatz, 7 – 12 Uhr

24. WEIHNACHTSMARKT der SPÖ-Frauen im Blabolil-Heim von 8 bis 18 Uhr

ADVENTMARKT im Pfarrhofgarten, 14 – 20 Uhr

ADVENTSINGEN und Eröffnung des Büchertisches der Evang. Pfarre Stockerau, 16 Uhr, Gemeindesaal der Evang. Pfarre (Manhartstraße 24)

ENGERL-BENGERL-BILDERKETTE, Rekordversuch: Wir machen die längste Bilderkette der Welt. Sparkassaplatz, 15 Uhr (bringe deine selbstgemachten Bilder zu diesem Thema und hole dir eine Belohnung ab!)

KINDERKABARETT „Väterchen Frost“, 15 Uhr, Festzelt in der Marktgasse

TURMBLASEN, 16 Uhr, Festzelt in der Marktgasse

SCHULCHOR & BAND der Europa-HS, 16 Uhr, im Hof der Galerie „Zum Alten Rathaus“

FOTOTERMIN mit Nikolaus und den Perchten am Adventmarkt, 16.30 Uhr

PERCHTENLAUF zwischen „Scharfem Eck“ und Sparkassaplatz, 18 Uhr, Eintritt frei

DAS DSCHUNGELBUCH im Veranstaltungszentrum Z-2000, Beginn: 16 Uhr, Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 689 oder unter [www.stockerau.gv.at](http://www.stockerau.gv.at) und in der Raiffeisenbank Stockerau 02266/62501-29, Vorverkauf: Erwachsene u. Jugendl. € 8,- / Abendkassa: Erwachsene € 11,- / Jugendl. € 8,-

### Sonntag, 3. Dezember (1. Adventssonntag)

BARBARA-FEIER des ÖKB-Stadtverbandes in der Stadtpfarrkirche, 9.30 Uhr

24. WEIHNACHTSMARKT der SPÖ-Frauen im Blabolil-Heim von 13 bis 16 Uhr

JAZZ DANCE und CHOR VS-West, 15 Uhr, Adventmarkt/Sparkassaplatz

12. LIONS-ADVENT – Chor des Gesang- und Musikvereins Stockerau und Mugler Geigenmusi in der Stadtpfarrkirche, 16 Uhr, Spende € 15,- Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 689 und an der Abendkassa

DIE STOCKERAUER - Wolfgang & Mandy „Jetzt ist Weihnachtszeit“ im Lenasaal des Veranstaltungszentrums „Z-2000“, 17 Uhr, Karten im Kulturamt/Rathaus 02266/67 689, Vorverkauf: Erwachsene € 7,- / Pensionisten, Jugendliche € 5,- Abendkassa: Erwachsene € 8,- / Pensionisten, Jugendliche € 6,-, freier Eintritt für Kinder unter 6 Jahre

### Montag, 4. Dezember (Barbara)

JAHRMARKT, Rathausplatz, ab 7 Uhr

LESETASIA: „Theaterwerkstatt f. Kinder ab 7 Jahren“, Schattentheater zum Mitmachen! 15 – 16 Uhr, Schillerstr. 2, Info: 0676/429 70 97, Kosten: € 5,-

PFADFINDER-HEIMSTUNDEN / Biber, 16 – 17.30 Uhr, Donaulände-Uferweg 64, Info: Anni Poisinger 0699/122 66 897

### Dienstag, 5. Dezember (Gerald)

KRABELGRUPPE (0-3 Jahre) der Evang. Pfarre Stockerau, 9 Uhr, Gemeindesaal der Evang. Pfarre (Manhartstraße 24)

SENIORENBUND NIEDERÖSTERREICH – Ausflug: Advent in Bratislava, Abfahrt: 13 Uhr, Sparkassaplatz anschl. Rathausplatz

KUNTERBUNTE KINDERRUNDE der Pfarre Stockerau, singen, spielen und basteln für Kinder von 3-6 Jahre, 15 - 17 Uhr, Pfarrzentrum

PENSIONISTENVERBAND / Krampusrummel Tanzmusik mit Alfred & Franz, 16 Uhr, Blabolil-Heim

### Mittwoch, 6. Dezember (Nikolaus v. M.)

WOCHENMARKT, Rathausplatz, 7 – 12 Uhr

BABYTREFF der Pfarre Stockerau, singen, spielen und basteln f. Kinder von 0-5 Jahre, 9 - 11 Uhr, Pfarrzentrum

PENSIONISTENVERBAND / Diavortrag Wolfgang Lirsch, „Liebeserklärung an mein Waldviertel“, 16.30 Uhr, Blabolil-Heim

HL. NIKOLAUS kommt in den Pfarrhofgarten (für alle Kinder), 17 Uhr

### Donnerstag, 7. Dezember (Ambrosius)

PFADFINDER-HEIMSTUNDEN / Wichtel u. Wölflinge, 17 – 18.30 Uhr, Donaulände-Uferweg 64, Info: Liz Fleischmann 0699/812 790 90

ÖKB-STADTVERBAND STOCKERAU, 18 Uhr Sitzung bei E.-Obmann Paul Millmann

**Freitag, 8. Dezember (Mariä Empfängnis)**

WEIHNACHTSMARKT der Dorfgemeinschaft Oberzögersdorf, 10 – 19 Uhr, Gastgarten der „Dorfschenke“

DER NIKOLAUS KOMMT und beschenkt die Kinder, 17 Uhr, Adventmarkt/Sparkassaplatz

OLDIE-NIGHT mit DJ Ossi, 22 Uhr, City Club, Rötzer-Zentrum, Sparkassaplatz

STOCKERAUER SPIELETREFF f. Erwachsene (ab 16 J.) Brettspiele aller Art für alle die einfach Spaß am Spiel haben. 18 - 22 Uhr, Stadtheuriger Stockerau, Sparkassaplatz 2, Info: 0676/515 30 94 oder E-Mail: spieletreff@aon.at

**Samstag, 9. Dezember (Valerie)**

WOCHENMARKT, Rathausplatz, 7 – 12 Uhr

LIONS-CLUB KREUZENSTEIN / Sammlung für den Flohmarkt, 9-11 Uhr, Lager Schaumannngasse: Kunst + Kitsch, Spiel + Sport, Buch + Ton, Hausrat, Elektro, Bekleidung, usw.

DER WEIHNACHTSMANN verteilt Süßigkeiten, von 10 - 17 Uhr, Marktgasse

TURMBLASEN, 16 Uhr, Festzelt in der Marktgasse

ZAUBERCLOWN POPO, 15 Uhr, Festzelt in der Marktgasse

„BUNTE BÜHNE - SPILLERN“, 18 Uhr, im Keller der Galerie „Zum Alten Rathaus“

**Dienstag, 12. Dezember (Johanna F. v. Ch.)**

KUNTERBUNTE KINDERRUNDE der Pfarre Stockerau, singen, spielen und basteln für Kinder von 3-6 Jahre, 15 - 17 Uhr, Pfarrzentrum

TREFFPUNKT 50+ der Evang. Pfarre Stockerau, 15 Uhr, Gemeindesaal der Evang. Pfarre (Manhartstr. 24)

**Mittwoch, 13. Dezember (Lucia)**

WOCHENMARKT, Rathausplatz, 7 – 12 Uhr

BABYTREFF der Pfarre Stockerau, singen, spielen und basteln f. Kinder von 0-5 Jahre, 9 - 11 Uhr, Pfarrzentrum

PENSIONISTENVERBAND / Weihnachtsfeier Musik: Alfred & Franz, Modern Dance-Band d. Behindertenhilfe Oberrohrbach, Kinder der Wondrak-Volksschule, Gäste: Dkfm. Hannes Bauer, Bgm. Helmut Laab, 15 Uhr, Veranstaltungszentrum Z-2000

SPIELGRUPPE (0-7 Jahre) der Evang. Pfarre Stockerau, 15 Uhr, Gemeindesaal der Evang. Pfarre (Manhartstr. 24)

**Donnerstag, 14. Dezember (Franziska)**

SENIORENBUND NIEDERÖSTERREICH und ÖVP-FRAUEN – gemeinsame Weihnachtsfeier, ab 14.30 Uhr, City-Hotel-Familie Bauer

PFADFINDER-HEIMSTUNDEN / Wichtel u. Wölflinge, 17 – 18.30 Uhr, Donaulände-Uferweg 64, Info: Liz Fleischmann 0699/812 790 90

LESETASIA: „Sand- und Schleifpapierbilder“, Bastelwerkstatt für Erwachsene, 19 – 21 Uhr, Anmeldung bis 12. Dez., Anmeldung u. Info: 0676/429 70 97, Kosten: € 7,-

VORTRAG: „Das Einbruchstrauma - psychische, mentale und reale Folgen eines erlittenen Einbruchs“ von Wilfried Schuster, 19 Uhr, PTZ-Psychotherapiezentrum Stockerau, Schießstattgasse 10, 2. Stock

**Freitag, 15. Dezember (Christiana)**

OLDIE-NIGHT mit DJ Ossi, 22 Uhr, City Club, Rötzer-Zentrum, Sparkassaplatz

**Samstag, 16. Dezember (Adelheid)**

WOCHENMARKT, Rathausplatz, 7 – 12 Uhr

KINDERMUSICAL: „Eine himmlische Aufregung“, 17 Uhr, Pfarrzentrum

OLDIE-ABEND, 21 Uhr, Café Rathaus

PENSIONISTENVERBAND - Adventfahrt: Advent in Carnuntum (römischer Weihnachtsmarkt), Abfahrt: 12 Uhr, Sparkassapl./Rathauspl., Fahrpreis: € 15,-

LESETASIA: Sonderausstellung „Die Kinderbibel – spannende Geschichten zum Vorlesen und nachdenken“, große Auswahl an religiösen Büchern f. Kinder u. Jugendl., Schillerstr. 2, 9 - 12 Uhr u. 13 - 17 Uhr, Info: 0676/429 70 97

ADVENTSINGEN der HS-Ost, 15 Uhr, Hauptstraße 33 (vor dem Ledergeschäft Keimel)

VORFÜHRUNG der TANZFLÖHE der SPORTUNION 16 Uhr, im Festzelt in der Marktgasse

**Sonntag, 17. Dezember (3. Adventsonntag)**

LESETASIA: Sonderausstellung „Die Kinderbibel – spannende Geschichten zum Vorlesen und nachdenken“, große Auswahl an religiösen Büchern f. Kinder u. Jugendl., Schillerstr. 2, 14 - 17, Info: 0676/429 70 97

KINDERMUSICAL: „Eine himmlische Aufregung“, 14.30 Uhr, Pfarrzentrum

RELAX FROM X-MAS SHOPPING LOUNGE „Da Chef spüt söba ...“ Gregor Funkovs iBook Flavours, 16 Uhr, Ihm's Daylight Art Club Café

BENEFIZKONZERT – LICHT AUF DEM WEG von „RHYTH.MIX“, 16 Uhr, Pfarrkirche, freie Spende

TURMBLASEN der Senninger Jagdhornbläser, 17 Uhr, Adventmarkt/Sparkassaplatz

**Montag, 18. Dezember (Gatian)**

PFADFINDER-HEIMSTUNDEN / Biber, 16 – 17.30 Uhr, Donaulände-Uferweg 64, Info: Anni Poisinger 0699/122 66 897

**Dienstag, 19. Dezember (Urban V.)**

KRABELLGRUPPE (0-3 Jahre) der Evang. Pfarre Stockerau, 9 Uhr, Gemeindesaal der Evang. Pfarre (Manhartstraße 24)

KUNTERBUNTE KINDERRUNDE der Pfarre Stockerau, singen, spielen und basteln für Kinder von 3-6 Jahre, 15 - 17 Uhr, Pfarrzentrum

**Mittwoch, 20. Dezember (Eugen v. A.)**

WOCHENMARKT, Rathausplatz, 7 – 12 Uhr



# Sammelgebiete und -termine für die Sammlung der gelben Säcke

Leitzersdorf	Mittwoch	Spillern	 <p style="text-align: center;">Stadtgemeinde <b>Stockerau</b></p>	 <p style="text-align: center;"><b>W I R</b> <b>LEBEN</b> <b>GETRENNT</b> <small>Abfalltrennung Stockerau</small></p>	Dienstag		
			<b>31.01.2007</b>				<b>30.01.2007</b>
			<b>14.03.2007</b>				<b>13.03.2007</b>
			<b>25.04.2007</b>				<b>24.04.2007</b>
			<b>06.06.2007</b>				<b>05.06.2007</b>
			<b>18.07.2007</b>				<b>17.07.2007</b>
			<b>29.08.2007</b>				<b>28.08.2007</b>
			<b>10.10.2007</b>				<b>09.10.2007</b>
			<b>21.11.2007</b>				<b>20.11.2007</b>
Ahorn-Weg Am Anger Am Sechtelbach Arabach-Weg Autobahnstation Auweg Bahngasse Barany-Straße Robert Belvederegasse Blabolil-Promenade Franz Czedikstraße Diesel-Straße Rudolf DOKW Dorfplatz Eisenbahnersiedlung Eisenbahnersiedlung Gartensiedlung Fried-Straße Alfred Hermann Frotzler-Promenade Prof. Carl Furtmüllerstraße Gartenweg Glasfasergasse Grundschober-Gasse Anna Gymnasiumweg Hammerskjöld-Gasse Dag. Hammerskjöld-Gasse Gartensiedlung Heckl-Straße Ing. Josef Hirsch-Straße Rudolf Hornerstraße Hornerstraße Gartensiedlung Jarosch-Straße Heinrich Jelinek-Weg Ing. Herbert Jessernigg-Straße Josef Kellergasse Kirchensteig Klimesch-Strasse Leopold Kolomaniwörth Kreutz-Gasse Wenzel Kroneder-Gasse Otto Kühnl-Gasse Bruno Kuhn-Strasse Richard Landsteiner-Straße Dr. Karl Landstraße Lausmann-Straße Ing. Arthur Lenaustraße Lindenhofgasse Industriestraße Lorenz-Straße Dr. Konrad Mayer-Gasse Hofrat Josef	Meissl-Weg Johann Moißl-Straße Prof. Gustav Mühlweg Neubau Ortsstraße Otto-Straße Nikolaus August Pampichler-Straße Theresia Pauli-Straße Wolfgang Pragerstraße Pragerstraße Gartensiedlung Pregl-Straße Fritz Raimund-Gasse Ferdinand Rauch-Straße Prim. Dr. Johann Reichl-Straße Alois Rhubez-Straße Karl Rohrauer-Straße Alois Roth-Gasse Eugen Sandhofer-Straße Josef Schaumanngasse Scheidl-Gasse Leopold Schlinger-Straße Anton Schöffel-Gasse Friedrich Schrödinger-Straße Dr. Erwin Schuhmeier-Straße Franz Schurz-Straße Anton Xaver Slama-Gasse Prof. Adalbert Stepanek-Weg Karl Stockerauerstraße Straßenmeisterei Suttner-Straße Bertha Tiersch-Weg Ing. Alfred Tullnerstraße Tumulusweg Unter den Linden Vogel-Straße Ernst Wagner-Jauregg-Straße Dr. Julius Wallek-Straße Dr. Karl Weg zum Baseballplatz Weg zur Marienhöhe Wienerstraße Wiesenerstraße Wiesenweg Wildgans-Gasse Anton Zögersee Zum Wagram Zum Wiesfeld Zur Aussichtswarte Zur Schleuse	Adler-Straße Dr. Viktor Alte Au Am Damm Am Neuriß Auer von Welsbach-Straße Beethovengasse Berggartenstraße Binderlache Böhm-Weg Johann Brunner-Gasse Johann Czak-Gasse Franz Czermak-Straße Dr. Emmerich Dammgasse Donaulände Mittelweg Donaulände Uferweg Donauländeweg Eichenweg Erlenweg Ernstbrunnerstraße Feldgasse Felkel-Straße Carl Fliederweg Fuchs-Gasse Dr. Gemeindegasse Gerbergasse Grafendorferstraße Grünnergasse Gutenberg-Gasse Johann Hagenstraße Hanusch-Gasse Ferdinand Hartl-Straße Franz Heid-Straße Nikolaus Heid-Werkstraße Helmer-Straße Oskar Hestera-Straße Friedrich Himmelbauerstraße Holzhof Hörbiger-Straße Ing. Hanns In der Au Kaplan-Gasse Viktor Kaserngasse Kastanienweg Kennedy-Platz John F. Körner Platz Ernst Körner-Straße Theodor Krautmühlgasse Kropf-Straße Arch. Max Leitzersbrunnerfeld	Lilienweg Lutz-Straße Carl Madersperger-Gasse Joseph Marcus-Gasse Siegfried Mitterhauser-Weg Fritz Münster -Straße Dipl.Ing. Walter Musil-Straße Josef Nelkenweg Neschitz-Gasse Johann Pestalozzigasse Petschauer-Straße Ing. Hans Petzoldgasse Pflanzsteig Pionierweg Plöch-Gasse Johann Pözl-Straße Josef Primelweg Radingergasse Ressel-Gasse Josef Rösch-Straße Eduard Rosegger-Gasse Peter Rosenweg Roter Hof Rundstück-Straße Hans Schafarik-Straße Josef Schebek-Straße Otto Schidla-Gasse Johann Schöbel-Straße Ing. Moritz Schubertgasse Schwanke-Gasse Dr. Alois Schweickhardt-Straße Josef v. Seib-Gasse Wilhelm Seitz-Weg Karl Sladek-Straße Josef Starzer-Straße Dr. Albert Tulpenweg Weg zum Hallenbad Weineckgasse Zeiller-Straße Prof. Otto Zum Spitzgarten Zur Schönauerwiese				
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Umweltservicestelle Tel.: 695 / 26 , e-mail: <a href="mailto:umwelt@stockerau.gv.at">umwelt@stockerau.gv.at</a> Stockerau im Internet: <a href="http://www.stockerau.gv.at">www.stockerau.gv.at</a>							
							



# Abfallentsorgungskalender Stadtgemeinde STOCKERAU 2007

Internet: [www.stockerau.gv.at](http://www.stockerau.gv.at) / e-mail: [ummwelt@stockerau.gv.at](mailto:ummwelt@stockerau.gv.at)

Die Farbbalken bezeichnen die Entsorgungswochen der einzelnen Abfallarten!  
Durchgehende Markierungen bedeuten wöchentliche Abfuhr!

Monat	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Kalender- woche	BIO- Abfall	Restmüll	Altkleider Glas Grünabfälle Papier	Alt- und Problemstoff- sammelplätze	Sammlung der gelben Säcke Fa. Schauhuber
JÄNNER	26	27	28	29	30	31	31	52/2006					
	1	2	3	4	5	6	7	1					
	8	9	10	11	12	13	14	2					
	15	16	17	18	19	20	21	3					
	22	23	24	25	26	27	28	4					
	29	30	31	1	2	3	4	5					Woche 5
	5	6	7	8	9	10	11	6					
FEBRUAR	12	13	14	15	16	17	18	7					
	19	20	21	22	23	24	25	8					
	26	27	28	1	2	3	4	9					
	5	6	7	8	9	10	11	10					
	12	13	14	15	16	17	18	11					
	19	20	21	22	23	24	25	12					
	26	27	28	29	30	31	1	13					
MÄRZ	5	6	7	8	9	10	11	10					
	12	13	14	15	16	17	18	11					
	19	20	21	22	23	24	25	12					
	26	27	28	29	30	31	1	13					
	2	3	4	5	6	7	8	14					
	9	10	11	12	13	14	15	15					
	16	17	18	19	20	21	22	16					
APRIL	23	24	25	26	27	28	29	17					
	30	1	2	3	4	5	6	18					
	7	8	9	10	11	12	13	19					
	14	15	16	17	18	19	20	20					
	21	22	23	24	25	26	27	21					
	28	29	30	31	1	2	3	22					
	4	5	6	7	8	9	10	23					
MAY	11	12	13	14	15	16	17	24					
	18	19	20	21	22	23	24	25					
	1	2	3	4	5	6	7	26					
	8	9	10	11	12	13	14	27					
	15	16	17	18	19	20	21	28					
	22	23	24	25	26	27	28	29					
	29	30	31	1	2	3	4	30					
JUNI	4	5	6	7	8	9	10	23					
	11	12	13	14	15	16	17	24					
	18	19	20	21	22	23	24	25					
	2	3	4	5	6	7	8	26					
	9	10	11	12	13	14	15	27					
	16	17	18	19	20	21	22	28					
	23	24	25	26	27	28	29	29					

**Alt- und Problemstoff-  
sammelplätze**  
Mo. - Fr. 13.00 - 19.00 Uhr  
Sa. 8.00 - 14.00 Uhr  
Mo. - Do. 07.00 - 16.00 Uhr  
Fr. 7.00 - 11.00 Uhr

**Samstag-  
sammlung  
Rathausplatz**

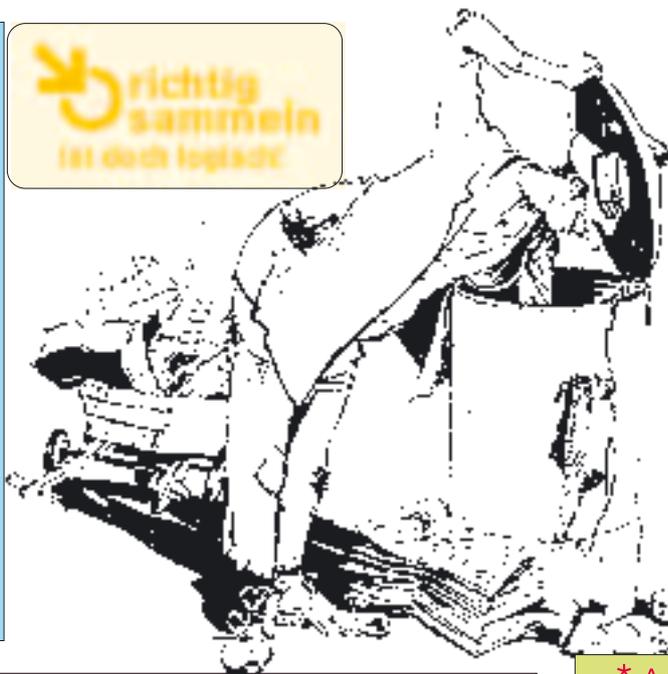
# Altstoffsammlung

an den Altstoffsammelplätzen  
Bauhof und Erholungszentrum  
zu folgenden Betriebszeiten:

Montag bis Freitag und Samstag von  
13.00 bis 19.00 Uhr 8.00 bis 14.00 Uhr

Altstoffsammelplatz Deponie  
zu folgenden Betriebszeiten:

Montag bis Donnerstag und Freitag von  
7.00 bis 16.00 Uhr 7.00 bis 11.00 Uhr



Die Abfallgeräten, P  
usw. so  
der EA-

**Fol  
währ**

a  
Altglas,  
Altreifen  
Kartona  
Sperrm

Die kos  
ist auf E

\* Achtung Gar  
sind für alle Go  
oder besonders

**Was  
in  
Bio-**

Blumen und Pf  
Eierschalen  
Fischabfälle  
Fleisch- und K  
in Kleinmengen  
Gras  
Haare und Fed  
Holzasche  
Kaffee- und T  
Kleintiermist r  
Küchenabfälle  
Laub  
Nusschalen  
Obst- und Gen  
Papiertaschen  
Putzpapiere  
Schnittblumen  
Servietten  
Strauch- und B  
Verdorbene N  
Wollreste ( Na

Bitte KEI  
wie Pl  
Glas oder Re

## Problemstoff- sammlung

bei den Altstoffsammelplätzen

### Bauhof und Erholungszentrum

zu folgenden Betriebszeiten:

Montag bis Freitag und Samstag von  
13.00 bis 19.00 Uhr 8.00 bis 14.00 Uhr

### Deponie

zu folgenden Betriebszeiten:

Montag bis Donnerstag und Freitag von  
7.00 bis 16.00 Uhr 7.00 bis 11.00 Uhr

Zusätzlich werden  
am Rathausplatz  
während des  
Wochenmarktes  
jeden Samstag von  
8.00 bis 11.00 Uhr  
Problemstoffe  
übernommen!

### Achtung !

**Problemstoffe stellen  
eine Gefährdung von  
Mensch und Umwelt dar  
und müssen deshalb  
ordnungsgemäß gesammelt  
und entsorgt werden.**

### Problemstoffe:

Altfarben  
Altkosmetika  
Altlacke  
Altmedikamente  
Altöl (Mineralöl)  
Autobatterien  
Elektronikgeräte  
Farbbänder  
Fernsehgeräte  
Fette (anorganisch)  
Fette (organisch)  
Fotomaterialien  
Haushaltschemikalien  
Kaltreiniger  
Laugen  
Lösungsmittel  
Pflanzenspritzmittel  
Säuren  
Schädlingsbekämpfungsmittel  
Speiseöle  
Spraydosen (teilgefüllt)  
Tonerkartuschen (teilgefüllt)  
etc.

... von allen Elektro-Altgeräten wie Kühl-  
Fernseher, Waschmaschinen, Computer  
... sowie Leuchtstofflampen, ist aufgrund  
Verordnung seit 13.8.2005 kostenlos!

### ...gehende Abfälle können ...end der Betriebszeiten ...abgegeben werden:

Altholz, Altkleider, Altmetalle,  
...n, Bauschutt in Kleinmengen,  
...agen, Papier, Problemstoffe,  
...üll, Verpackungsabfälle etc.

Bitte beachten Sie!  
kostenlose Abgabe von Abfällen  
Haushaltsmengen beschränkt!

In die,  
im ganzen Stadtgebiet  
frei aufgestellten Behälter  
können  
folgende Materialien  
jederzeit  
entsorgt werden:

**Altglas  
Altkleider  
Altpapier  
Grün- und  
Gartenabfälle\***

...tenbesitzer! Die Sammelcontainer für Grün- und Gartenabfälle  
...artenbesitzer da und dürfen nicht zur Entsorgung großer Bäume  
...großer Mengen von Grünabfällen Einzelner verwendet werden!

### ...gehört ...in die ...Tonne ?

...pflanzenreste

...nochenreste

...lern

...zeefilter mit Inhalt  
...mit Streumaterial

...nüseabfälle  
...tücher

...Baumschnitt  
...ahrungsmittel  
...aturfasern ) etc.

...NE Störstoffe  
...astiksackerl,  
...estmüll einwerfen!

### Was gehört in die Restmüll-Tonne ?

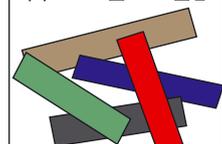
Beschichtete Papierverpackungen  
(Wachs, Alu, PE etc.)  
Damenhygieneartikel, Drahtglas  
Flachglas, Fleischuntertassen  
Foliensäcke und Verpackungen  
Getränkekartons, Glühbirnen  
Grablichtbehälter, Joghurtbecher  
Margarineverpackungen, Kehrlicht  
Keramik, Kleider (unbrauchbar)  
Kohlepapier  
Koks- und Kohlenasche (kalt)  
Kunststoffe stark verschmutzt  
Kunststoffspielzeug  
Papier verschmutzt  
Schneidereiabfälle  
Schnüre und Bänder  
Schuhe unbrauchbar  
Schrumpffolien  
Sortiereinlagen von Bonbonieren  
Spiegelglas, Staubsaugerbeutel  
Tiefkühlverpackungen  
Verbandsmaterial  
Verpackungen von Süßigkeiten  
Keks, Obst usw.  
Watte gebraucht, Windeln  
Zigarettenreste, etc.

Stadtgemeinde



**Stockerau**

**W I R**



**LEBEN  
GETRENNT**

Abfalltrennung Stockerau

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere  
Umweltservicestelle

Tel.: 695 / 26 , e-mail: [umwelt@stockerau.gv.at](mailto:umwelt@stockerau.gv.at)  
Stockerau im Internet: [www.stockerau.gv.at](http://www.stockerau.gv.at)

Die Abholtag der Verpackungsabfallsäcke entnehmen Sie  
bitte dem Informationsblatt für die gelben Säcke!  
Stellen Sie nur volle und verschlossene  
gelbe Säcke am Abholtag ab 6.00 Uhr zur Abfuhr bereit!

## Was gehört in den Gelben Sack ?

Folgende Verpackungen gehören ab sofort  
in den gelben Sack:

### Plastikflaschen

- für Getränke
- für Wasch- und Reinigungsmittel wie  
Weichspüler, flüssige Waschmittel, Spülmittel,  
Haushaltsreiniger etc.
- für Körperpflegemittel wie  
Shampoo, Duschgel etc.

### Metall Dosen

- für Getränke,
- für Lebensmittel und Tiernahrung,  
andere Metallverpackungen  
wie Verschlüsse,  
Deckel, Tuben, Menüschalen etc.



Es werden nur gelbe Säcke (auch alte)  
bei der Sammlung mitgenommen!



# EFFIZIENTER WINTERDIENST KANN LEBEN RETTEN

Winterdienst ist Gemeindesache und die Verkehrssicherheit im Winter stellt eine besondere Herausforderung für die verantwortlichen Organisatoren des Winterdienstes dar. Denn während der kalten Jahreszeit kommt es neben besonders vorsichtiger, angepasster Fahrweise auch auf entsprechend präparierte Fahrbahnen an.

**H**auptaufgabe der Räum-, Streu- und Bereitschaftsplanung ist es, für Sicherheit trotz widriger Wetterumstände zu sorgen. Neben dem Sicherheitsaspekt kommt in diesem Zusammenhang auch der Wirtschaftlichkeit und dem Umweltschutz besondere Bedeutung zu.

Welche Möglichkeiten sollen Gemeinden nun bei der Schneeräumung anwenden?

Es gibt tauende Streustoffe – damit ist vor allem Salz gemeint. Die Salzstreuung hat einen großen Vorteil in Sachen Sicherheit. Das Unfallrisiko sinkt im Vergleich zur Splittstreuung wesentlich rascher und nachhaltiger. Negativ sind vor allem die Auswirkungen auf die Umwelt zu bewerten, da es zu Schäden an Vegetation, Fahrzeugen und Bauwerken kommen kann.

Die Wirkung von Splitt ist wie gesagt geringer als jene von Salz, die Kosten für Transport und Streuung jedoch im Vergleich höher. Durch Splitt können Entwässerungsanlagen verstopft werden und die Staubbelastung nimmt bei der Verwendung von Streusplitt ebenfalls erheblich zu.

Bleibt die Möglichkeit, gar nicht zu streuen, sondern die Fahrbahn nur zu räu-



Die Winterdienstmannschaft der Stadtgemeinde Stockerau am Städtischen Bauhof präsentiert sich stolz vor dem neuen Fahrzeug, mit dem in Zukunft auch Sole (in Wasser gelöstes Salz) auf die Fahrbahn aufgebracht werden kann. In der Mitte der Leiter des Städtischen Bauhofes, Ing. Franz Els, links neben ihm Neo-Gemeinderat Walter Ambrosch

men. Bei dieser Methode besteht die Gefahr, dass trotzdem an manchen Stellen Glätte herrscht. Solche Straßen werden, wie die Erfahrung zeigt, auch von PKW-Lenkern wenn möglich gemieden.

Bleibt also festzuhalten: Durch den Winterdienst kann mit verschiedenen Methoden die Sicherheit auf unseren Straßen enorm vergrößert werden. Naturgemäß trägt aber der Lenker selbst am meisten zur Verkehrssicherheit bei, indem er Winterreifen benutzt, bei Fahrten in höher gelegene Regionen Schneeketten mitführt und eine rücksichtsvolle, defensive Fahrweise an den Tag legt. Die Stadtgemeinde Stockerau hat sich im Zusammen-

hang mit dem Winterdienst entschlossen, neue Wege zu beschreiten. So wird in absehbarer Zeit anstelle von Salz eine konzentrierte Sole (in Wasser gelöstes Salz) auf die Fahrbahn aufgebracht werden. Dadurch wird verhindert, dass bei Wind das Salz gleich nach dem Streuen verweht und damit ineffektiv wird. Dazu sind größere Investitionen notwendig, die aber durch die ökologischen Vorteile aufgewogen werden.

Winterdienst in den Gemeinden ist immer auch eine Haftungsfrage, weil der Wegerhalter für Schäden, die aus grob fahrlässiger Vernachlässigung entstehen, haften. Bei der Beurteilung der groben Fahrlässigkeit dürfen aber nach

der ständigen Rechtsprechung der ordentlichen Gerichte keine übertriebenen Anforderungen an die Streupflicht gestellt werden. So kommt beispielsweise bei andauerndem Schneefall keine ununterbrochene Schneeräumung in Betracht. Auch setzt die Haftung eine zulässige, d.h. erlaubte und widmungsgemäße Benützung voraus. Also besser nicht abgeschrankte oder sonst gesperrte Straßen benützen. Dies gilt vor allem für Wintersperren, die nach verschiedenen Straßengesetzen der Länder verordnet werden dürfen.

**Nähere Infos**  
[www.kfv.at](http://www.kfv.at)

Am 23. Mai 2006 kam es auf dem Betriebsgelände der ABS Stockerau GmbH zu einem Großbrand, dem – wie sich später herausstellte – größten Brandereignis in Niederösterreich, seit es das Feuerwehrwesen gibt.

## EIN HALBES JAHR NACH DEM GROSSBRAND

Schon während dieses Brandereignisses wurden vom Amtssachverständigen Luftmessungen durchgeführt. Die Ergebnisse gaben keine Hinweise darauf, dass die MAK-Werte (maximale Arbeitsplatzkonzentration) der gemessenen Parameter überschritten worden wären. In der Folge wurden Löschwasserproben gezogen, die eine organische Belastung aufwiesen, aber keine Hinweise auf Dioxin zeigten. Das belastete Löschwasser wurde zunächst mit Tankfahrzeugen und bald darauf, um die umweltbelastenden LKW-Fahrten zu vermeiden, über eine Standleitung fachgerecht in der Kläranlage Stockerau entsorgt. Da ein im Verhältnis zur Gesamtmenge geringer Teil des Löschwassers im Boden versickert war, wurden Grundwassersonden angelegt und durch die Bezirkshauptmannschaft eine

Grundwassersanierung eingeleitet. Diese Grundwassersanierungsmaßnahmen zeigten insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung der Nitritwerte zwischen Juni 2006 und Oktober 2006 sehr gute Erfolge. Bei zwei der vier Sonden ist das Sanierungsziel bereits erreicht, bei den anderen beiden Sonden nähern sich die Messwerte bereits ebenfalls dem angepeilten Sanierungsziel. Die Sanierungsmaßnahmen werden nach einer Empfehlung des Sachverständigen für Wasserbautechnik in der bisherigen Form weitergeführt, wobei sich aber eine – zumindest vorübergehende – Einstellung des Sanierungsbetriebs mit dem Auftreten der Frostperiode ergeben wird. Die zuständige Wasserrechtsbehörde geht auch davon aus, dass das Trinkwasser der Stadt Stockerau schon aufgrund der geographischen Entfernung des

Brandortes zu den Trinkwasserversorgungsanlagen der Stadt, der Fließgeschwindigkeit des Grundwassers und der durchgeführten Grundwassersanierungsmaßnahmen zu keiner Zeit auch nur im mindesten gefährdet war. Die letzte Trinkwasseruntersuchung wurde am 30. August 2006 durchgeführt und bestätigte die Unbedenklichkeit des Wassers und seine uneingeschränkte Nutzung als Trinkwasser. Über Auftrag der Bezirkshauptmannschaft wurden die Brandrückstände durch die AVN entsorgt. Diese Entsorgung wurde am 28. September 2006 abgeschlossen - 12.700 Tonnen Brandrückstände waren entsorgt worden. Für die noch lagernden Abfallmengen der Fa. ABS trifft die Bezirkshauptmannschaft Korneuburg derzeit Vorbereitungen für eine Ausschreibung zu deren Entsorgung.

Über das Vermögen der ABS Stockerau GmbH war am 9. Juni 2006 der Konkurs eröffnet worden, der bislang noch nicht abgeschlossen ist. Die Stockerauer Abfallmengen werden entsprechend einem vom Gemeinderat der Stadt Stockerau beschlossenen Vertrag zwischen der Stadtgemeinde Stockerau und der Fa. BSU (Brandner, Saubermacher, UEG) von dieser in Stockerau übernommen und über andere Anlagen mechanisch-biologisch entsorgt. Der Abtransport des Stockerauer Hausmülls erfolgt taggleich, sodass keine Zwischenlagerung von Hausmüll erfolgt. Natürlich werden die Nachwirkungen dieses Brandereignisses die Stadtverwaltung noch länger beschäftigen und UNSERE STADT wird daher in einiger Zeit wieder einen Bericht bringen.